

Inhalt

Zeitplan, Veranstaltungen	4
Schaubild Curriculum Grundstudium	10
Schaubild Curriculum Zusatzstudium	12
Allgemeine Hinweise zum Studium	14
Seminare für das Grundstudium	17
A Theorieseminare Grundstudium	18
B Grundlagenseminare	26
Seminare für Hauptstudium und postgraduales Studium	38
C Theorieseminare Hauptstudium, Interdisziplin. Kolloquien	39
D Fachseminare	51
Film	52
Kunst	80
Wissenschaft	100
Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)	111
Personen und Einrichtungen, Sprechstunden	112
Lageplan	140

Zeitplan

- 4. April
Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters
- 22., 25. April, 2., 13., 23. Juni 2011
Vorlesungsfreie Tage
- 15. Juli
Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters
- 14. - 17. Juli Rundgang, mit Diplomfeier
- 10. Oktober - 3. Februar 2012
Vorlesungszeit des Wintersemesters 2011/12
- 9. November 2011
kurzundschön Preisverleihung

Öffentliche Veranstaltungen

Die nachstehenden Ankündigungen basieren auf Planungen vom Januar 2011; das Programm wird zum Veranstaltungszeitraum noch erweitert. Bitte beachten Sie die Seiten „Aktuelles“ unter www.khm.de

- Studiogespräche – It's Life
Marie Luise Angerer, Karin Harrasser, Matthias Müller
Mittwochs 18.00 h
Filzengraben 2, Aula + Atelier 4b
- 13. April, Aula, 18.00 h
Matt Mullican
„Lecture in three parts“
For over three decades, New York and now Berlin-based artist Matt Mullican (born 1951, Santa Monica, CA) has created a complex body of work concerned with systems of knowledge, meaning, language and signification. Mullican has always been concerned with the relationship between perception and reality, between the ability to see something and the ability to represent it. Mullican's oeuvre, which takes form as drawing, collage, video, sculpture, performance, and installation, confronts the nature of subjective understanding, rationality, and cognition- in essence proposing a 'picture' of the world.
- 11. Mai, Atelier 4, 18.00 h
Mara Mattuschka
Vortrag, Filmprogramm und Gespräch
In nur wenigen anderen Filmen aus dem Bereich des experimentellen Kinos drückt sich eine derart vitale physische Energie aus wie in den Filmen von Mara Mattuschka. Im Spannungsfeld von Oppositionen inszeniert sich die Künstlerin als Kunstfigur Mimi Minus in ihrem 16mm-Frühwerk der 80er Jahre selbst. Seit einigen Jahren entwickelt sie ihre Arbeit gemeinsam mit dem Choreographen und Tänzer Chris Haring und nutzt dafür avancierte digitale Tools. Elemente des Vaudeville, von Slapstick,

Performance und Tanz, wie auch Gesangs- und Sprachakrobatik verbünden sich vor ihrer Kamera in lustvollen „Gegenangriffen des ausgestellten Körpers“ (Katherina Zakravsky). Er ist hier amorphe Materie, nie festzuschreiben, sondern stets in unvorhersehbaren Prozessen von Veränderung und Überschreitung.

Die Reihe wird fortgesetzt.

■ Nocturnes

Donnerstags 20.00 h, Filzengraben 2, Aula

Öffentliche Veranstaltung kuratiert von Anthony Moore, Matthias Muche, Dirk Specht

– Nocturne 36, Donnerstag, 14. April

Elektroakustische Musik und Präsentation mit Folkmar Hein, längerjähriger Leiter des elektronischen Studios der TU-Berlin und Ehrenpreisträger des Deutschen Klangkunstpreises 2010.

– Nocturne 37, Donnerstag, 12. Mai

N.N.

– Nocturne 38, Donnerstag, 30. Juni

Stimmperformances und Text-Sound-Kompositionen mit Peter Behrendsen und Bettina Wenzel

■ Freitag, 15. April, Filzengraben 2, Aula.

Filmvorführung „The Giant Buddhas“.

Anschließend Gespräch mit Kameramann Peter Indergard (Kooperationsveranstaltung von KHM und ifs)

■ Konzert „bite a bit“

(Echo Ho), 28. April

■ Best of KHM

Vorbereitet von Ute Dilger und Solveig Kläßen

Filmreihe mit Absolventen - und Debütfilmen der Kunsthochschule für Medien Köln

4., 11. und 25. Mai, 1., 8. und 15. Juni

Mittwochs 19.00 h, Filzengraben 2, Aula

■ glasmooG

Ausstellungsprogramm mit internationalen KünstlerInnen, AbsolventInnen, Studierenden

<http://glasmooG.khm.de>

■ Get Together mit Film- und Fernsehproduzenten aus NRW

Katrin Schlösser mit Erik Winker

Donnerstag, 5. Mai 18.00 - 21.00 h, Filzengraben 2, Aula

Produzenten und Produzentinnen aus NRW werden sich selbst und ihre Arbeit an konkreten Filmbeispielen an diesem Abend vorstellen. Produktionsrelevante Angaben bitte an schloesser@khm.de

■ Get Together mit Filmverleihern aus NRW

Katrin Schlösser mit Gästen

Dienstag, 14. Juni, 18.00 - 21.00 h, Filzengraben 2, Aula.

Wir wollen den Studierenden der KHM hier die Möglichkeit bieten, Filmverleiher und Kinobesitzer aus NRW kennen zu lernen. Unsere Gäste sind: Dieter Hertl und Jürgen Lütz/Schwarz-Weiß-Filmverleih; Miriam Pflüger und Stephan Winkler/W-film Verleih; Joachim Kühn/ Realfiction Filmverleih und Andreas Niemand/ Filmlichter. Die Gäste werden sich persönlich und ihre Arbeit an Beispielen vorstellen. Anschließend haben StudentInnen die Möglichkeit, Fragen zu stellen sowie ihre eigenen Filmprojekte in Ausschnitten oder in einem Pitch vorzustellen. Bei Präsentationswunsch bitte Voranmeldung per Email an schloesser@khm.de.

■ Öffentlicher Gastvortrag von Martha Rosler

Julia Scher

16. Mai, 19.00 h, Filzengraben 2, Aula

Martha Rosler is an artist who works in video, photo-text, installation and performance, write criticism and has lectured extensively nationally and internationally. Her work in the public sphere ranges from everyday life - often with an eye to women's experience - and the media to architecture and the built environment.

Her work concerns social issues, which are manifested at sites as various as the kitchen, the television set, the streets and the transport systems. Rosler's career retrospective, „Positions in the Life World“, was exhibited in five European cities and two museums in New York City. Rosler lives in Brooklyn, New York. She has published several books of photographs, texts and commentary on public space, ranging from airports and roads to housing and homelessness. Her work has been seen in the „documenta“ exhibition in Kassel, Germany; several Whitney biennals; the Institute of Contemporary Art in London; the Museum of Modern Art in New York and many other international venues.

Her writing has been published in catalogs and magazines, such as Artforum, Afterimage and NU Magazine.

Grundständiges Studium

Grundstudium

Wissenschaftliche Grundlagen

3 Theorie Seminare

1. Sem.



2. Sem.



3. Sem.



Hauptstudium

Wissenschaft

2 Theorie Seminare

4. Sem.



5. Sem.



6. Sem.

7. Sem.

8. Sem.

9. Sem.

Künstlerische Grundlagen

5 Grundlagen Seminare



Vordiplomarbeit

Beratung,
Betreuung,
Prüfung

Mentorengespräch

Betreuung Vordipl.

Kolloquium

Fakultative
Veranstaltungen

Workshops

Vorträge

Präsentationen

...

Künstlerische Projekte Praxis

5 Fachseminare 3 Projekte



Projekt 1



Projekt 2



Diplomprojekt

Beratung,
Betreuung,
Prüfung

Projektbetreuung

Projektbetreuung

Diplombetreuung

Diplomkolloquium

Workshops

Vorträge

Präsentationen

Kolloquien

...

Weiterqualifizierendes, postgraduales Studium

Semester des weiterqualifizierenden Studiums

1. Sem.

2. Sem.

3. Sem.

4. Sem.

Projekte

3 Projekte

Projekt 1

Projekt 2

Diplomprojekt

Seminare

2 Theorie-seminare

Theorie-Seminar 1
• Kolloquium

Theorie-Seminar 2
• Kolloquium

4 Seminare

Seminar 1
FS, TS, GS

Seminar 2
FS, TS, GS

Seminar 3
FS, TS, GS

Seminar 4
FS, TS, GS

Beratung,
Betreuung,
Prüfung

Beleg über
Studienberatung
(bis Rückmeldung
2. Semester)

Projektbetreuung

Projektbetreuung

Diplombetreuung

Diplomkolloquium

Allgemeine Hinweise zum Studium

Aktuelles, Hinweise zu Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäuden finden Sie auf den Seiten der Kunsthochschule für Medien Köln unter www.khm.de. Sie können auch Informationen bei der Öffentlichkeitsarbeit oder im Studiensekretariat anfordern.

Die Kunsthochschule für Medien erprobt eine neue Gliederung des 8-semesterigen Studiums. Das Grundstudium ist auf drei Semester angelegt und schließt mit der Diplomvorprüfung ab. Über die studienbegleitenden Leistungsnachweise (Scheine) informieren die Hinweise am Anfang der Abschnitte A und B. Mit der curricularen Neugliederung ist folgende Seminartypologie eingeführt worden:

- Theorie Seminare (im Grundstudium nach festgelegten Kategorien; im Haupt- und Zusatzstudium in offener Form)
- Grundlagenseminare (Grundstudium)
- Fachseminare (Haupt- und Zusatzstudium)
- Kolloquien (Haupt- und Zusatzstudium)

Hinweis für Studierende früherer Jahrgänge: Theorie Seminare ersetzen die früheren Basisseminare, Grundlagenseminare treten an die Stelle der Grundkurse. Näheres im KHM-Intranet sowie im Studiensekretariat.

Die Lehrveranstaltungen sind aufgeteilt in die Abschnitte Grundstudium (A: Theorie Seminare Grundstudium, B: Grundlagenseminare) und Hauptstudium/postgraduales Studium (C: Theorie Seminare Hauptstudium, interdisziplinäre Kolloquien und D: Fachseminare). Die Fachseminare des Abschnitts D sind nach Bereichen untergliedert.

Die unter D verzeichneten Seminare richten sich an Studierende des Hauptstudiums sowie an Studierende des Zusatzstudiums, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für einen individuellen fachlichen Akzent entschieden haben.

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Semesterbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Beachten Sie deshalb bitte die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der drei Bereiche, des AstA und für allgemeine Mitteilungen; sie befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2.

Online-Studierendenservice: Studierende der KHM finden weitere Informationen und Dokumente unter: www.khm.de/intern. Darunter:

- Eine Übersicht der AnsprechpartnerInnen der Verwaltung für alle im Studium relevanten Belange
- Formulare zu Studium und Projekten
- Eine Übersicht „Vertragskatalog“ samt Kurzerläuterungen mit dazugehörigen professionellen Verträgen zum Download

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden siehe Personalteil).

Mentorenprogramm

Im ersten Fachsemester sind die Studierenden aufgefordert, sich mit einer/einem Lehrenden zu mindestens einer intensiven persönlichen Studienberatung zu treffen. Ein Beleg über diese Beratung ist obligatorisch für die Rückmeldung zum zweiten Semester. Die Bögen, mit näheren Erläuterungen, werden im Studiensekretariat ausgegeben (unter www.khm.de/intern). Zu Beginn des Hauptstudiums sowie im 8. Semester werden außerdem obligatorische Beratungen zu Projekt- und Diplomplanung angeboten.

Gäste in Lehrveranstaltungen

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen. Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. An Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, können Gäste prinzipiell nicht teilnehmen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk „Offen für Gäste“ gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

Seminare für das Grundstudium

- A Theorieseminare
- B Grundlagenseminare

A Theorieseminare für das Grundstudium

Hinweis zu den Theorieseminaren für das Grundstudium

Bis zum Vordiplom sind 3 verschiedene Theorieseminare zu belegen - und zwar jeweils eins aus den folgenden Kategorien:

- Film
- Kunst
- Medien

Diese Theorieseminartypen werden, jeweils untergliedert nach den Schwerpunkten Geschichte, Ästhetik und Theorie, in regelmäßigem Rhythmus über maximal zwei Studienjahre verteilt angeboten.

Theorieseminare für das Grundstudium



A Ausstellen als künstlerische Praxis

Theorieseminar Kunst (Grundstudium)
 Donnerstags 11.00 - 13.00 h
 Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04
 Beginn 14. April

Mit Exkursionen, Sondertermin am Freitag 1. Juli, ganztags

Es gibt wenig, das nicht ausgestellt werden könnte und nicht auch ausgestellt würde: Künstlerisches, Wissenschaftliches, Mediales, Alltägliches, (Un)Dinge usw. Die Ausstellung erscheint wie ein Universalmedium: Sie kann quasi alle anderen Medien sichtbar machen und in Szene setzen. Indem die POP-Art noch den Supermarkt zur Ausstellung erklärte, hat sie wesentlich zur Entgrenzung des Formats beigetragen: als ein reines Exponieren. So kann das Ausstellen an sich selbst zur Kunstform werden. Wie verhalten sich Künstler, Wissenschaftler und Ausstellungsmacher dazu (ganz zu schweigen vom Publikum und jener besonderen Menschenklasse: den Ausstellungswärtern)? Was gibt es an verschiedenen Positionen und Orientierungen? Harald Szeemann hat eine ganze Generation mit großen gestalteten Thementausstellungen geprägt, nicht zuletzt durch die legendäre documenta 5. Wie aber ist es nach der Ära Szeemann weiter gegangen? Es entstehen viele Fragen, die wir diskutieren wollen. Das Fachseminar wird hierzu das Gespräch mit AusstellungsmacherInnen suchen. Es sind Exkursionen und Gastbeiträge geplant.

Zur Vorbereitung: Irgendetwas von Harald Szeemann.

Hans Ulrich Obrist: A brief history of curating, Zürich/ Dijon 2008.

Einführung in eine Theorie der Künste

Theorieseminar Kunst (Grundstudium)
 Montags 10.00 - 19.00 h
 Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04
 initiales Treffen für Festlegung der Referate/ Beiträge und des Programms: Montag 18. April, 13.30 h

Weitere Termine: 9. Mai, 6. Juni, 11. Juli und nach Absprache

Theorie - Kunst, Ästhetik
 2-stündig; kompakt ganztägig

Die Begründung der Kunst als poetisch autonome Größe in der Neuzeit ist ein Effekt kunsttheoretischer Anstrengungen. Die Emanzipation der Kunst von allem, was nun als Nicht-Kunst erscheint (Handwerk, Religion, allegorische Repräsentation etc.), bildet den entscheidenden Einschnitt. Die Erbschaft der Kunst an der Philosophie, die Transformation von deren Themen und ihre Folgen soll in der Lehrveranstaltung untersucht werden.

Die thematischen Aspekte werden erörtert und in Auszügen mittels Referaten, Vorträgen und Zusammenfassungen durch die Studierenden entwickelt, diskutiert und dargestellt. Dafür wird eine Themenliste ausgegeben. Übernahme eines Referates und knappste schriftliche Zusammenfassung (Thesenform) stellen die Qualifikationsanforderung dar.

Vorausgesetzte Literatur als Grundlage zur eigenständigen Vorbereitung:

Platon, Symposion (z.B. in der Ausgabe und Übers. v. Thomas Paulsen und Rudolf Rehn, Stuttgart, Reclam Verlag 2006)

Zur Übersicht:

Udo Kultermann, Kleine Geschichte der Kunsttheorie, Darmstadt 1987

Götz Pochat, Geschichte der Ästhetik und Kunsttheorie von der Antike bis zum 19. Jahrhundert, Köln 1986

Peripherie oder Zentrum?

Die Zukunft des Fernsehens im Internet

Theorieseminar Medien (Grundstudium)

Montags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Beginn 4. April

Nachdem wir im vergangenen Sommer erste Strategien der öffentlich-rechtlichen Sender untersucht haben, auf die neue Vielfalt der Distribution mittels neuer digitaler Kanäle und mit Internetangeboten zu reagieren, soll das Thema in einem zweiten Schritt genauer untersucht werden. Anhand konkreter Angebote von Sendern wie Arte, 3sat, WDR, ZDF, RTL, Sky, aber auch unabhängiger dritter Anbieter soll über die ästhetischen, technischen, ökonomischen und kulturellen Möglichkeiten und Grenzen eines Fernsehens im Internet gesprochen werden. Gleichzeitig sollen die Möglichkeiten und Grenzen einer eigenen Öffentlichkeitsform im Netz der KHM und/oder einzelner Studentinnen und Studenten erörtert werden.

Sound Archaeology IV

Theorieseminar Medien (Grundstudium), mittwochs 17.30 h,
Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21, Beginn 13. April

Voices - Poetry - Sound - Physics

Like so much of the archaeology of sound, it is an open question whether musicality originated with the voice (as is mostly believed), or whether it arose from ‚blow/pluck/suck-it-and-hear‘ interactions with artifacts and instruments such as bone flutes. We shall discuss this, along with the very notion of origin itself. Part of our studies on the voice will explore the harmonic series, the historical work of Fourier and Helmholtz, and more recent theories about how musical sounds are perceived. In this context we shall be inviting Svann Langguth to discuss the characteristics of South East Asian voices and instruments, to include a non-European perspective. With his, and other examples from different parts of the world, we shall be asking what might have been the aesthetic role of music in oral societies where sound was also highly functionalised as a mean of communication. Throughout the second half of the semester and beyond into the Winter, the focus will shift towards the use of the voice in 20th century, artistic practice.

Ausgehend von den experimentellen Spracharbeiten Henri Chopins, François Dufrênes und Franz Mons auf dem Gebiet einer klanglich realisierten „Poesie Sonore“ (Henri Chopin), werden im Seminar die Ausdrucksmöglichkeiten der Stimmorgane, das „akustische Eigenleben“ des Körpers und deren audiotechnische Transformationen untersucht.

Im Kontext experimentellen Stimm- und Sprachgebrauchs in den Bereichen Klangkunst, Musik und Hörstück, wird das Seminar die Geschichte und die aktuellen Entwicklungen dieser sound-poetischen Kunst erörtern.

In Begegnung mit den Krisen und Zuständen der Mikrofonstimme - extended vocals, recording earrata, schizophonia und einer möglichen Perspektive auf Lautpoesie als Sprachkritik, manövriert das Seminar zwischen stimm-körperlichen Artikulationen, Sprachzerstäubung, künstlichen und gekünstelten Stimmen, „Sprachmüll“, Kunstsprachen, sowie experimentellen Laut-, Sprach- und Sprechtextkompositionen.

A How to do things with words

Theorieseminar Medien (Grundstudium)

Donnerstags 11.00 - 13.00 h

Overstolzenhaus, Seminarraum

Sprache bildet Welt nicht nur ab, sondern erschafft sie. Wie wirkt Sprache in Kunst, Gestaltung und Wissenschaft, die sich mit Bildern, Verfahren und Apparaten beschäftigen?

Die Sprache entwirft mit, begleitet, erklärt, legitimiert, macht diskursfähig und ist häufig integraler Bestandteil des Werks. Daher soll die Praxis schreibender Künstler, Designer, Architekten, Filmer und Wissenschaftler beobachtet werden. Ziel ist es, das eigene Repertoire im Umgang mit unterschiedlichen Textsorten wie Essay, Manifest, Lobrede, Katalogtext, Abstract, Werbung, Referat, Vortrag, wissenschaftliches Paper und Interview kritisch zu sichten, zu verbessern und zu erweitern.

Sprechen und Schreiben kann jeder. Doch wer genauer hinhört und hinsieht, merkt schnell, dass Sprache kein triviales Werkzeug ist. Heidegger: „Die Sprache ist das Haus des Seins“ – Wie richte ich mich darin ein? Burroughs: „Language ist a virus from outer space“ – Wie lebe ich damit?

Vorgestellt werden Sprach- und Schrifttheorien u.a. mit den Aspekten:

Sprech- und Schreibakt, Schrift und Bild, individuelles und kollaboratives Schreiben, Erstellen und Editieren, phonografische und graphematische Schrift, Schreiben als Spur und als Konstruktion, kreatives und wissenschaftliches Schreiben, Sprachkunst, die Schreibszene, Hypertext ...

Die Veranstaltung ist projektorientiert und erfordert die Bereitschaft zur Sammlung und Analyse von Sprache und Texten, als auch zur Erstellung experimenteller Übungen.

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Aus der Gruppe B (Grundlagenseminare) sind bis zum Vordiplom fünf Seminare aus mindestens drei verschiedenen Kategorien zu wählen.

Die Grundlagenseminare sind verknüpft mit Technikkursen; sie werden angeboten in den Kategorien:

- Video/Bewegtbild
- Fotografie
- Raum/Licht/Inszenierung
- Gestaltung/Zeichnung/Malerei
- Material/Skulptur/Code
- Sound
- Spielfilmregie
- Dokumentarfilmregie
- Animation
- Live-Fernsehen
- Erzählen und Schreiben
- Kamera

Grundlagenseminare

B Video II - technisch/praktische Ausrichtung

Grundlagenseminar Video/Bewegt看
Mittwochs 10.00 - 13.00 h
Witschgasse 9-11, Vorderhaus, Projektraum, 1.0
Beginn 7. April

Das Grundlagenseminar ist – aufbauend auf Video I – ein Experimentierfeld für raumbezogene Projekte im Bereich Video. Anhand praktischer Übungen und Workshops wird es den TeilnehmerInnen ermöglicht, sich die technisch/praktischen Kenntnisse zur Umsetzung von Video-Installationen anzueignen. Die Möglichkeiten von Multi-Projektion-, Multi-Cam-Installationen, das Zusammenspiel von Bild- und Klang-Installation sowie die Materialität der Projektionsfläche können im Atelier erprobt werden. In Hinblick auf die Frage nach dem Material, das zur Verwendung kommen soll, sei an dieser Stelle auf die Bilderzeugung jenseits der Kamera bzw. die Bearbeitung oder Verfremdung von aufgenommenen Bildern hingewiesen, zu denen es je nach Bedarf Einführungen ins Compositing (After Effects) und als Erweiterung der Möglichkeiten in die programmgesteuerte Manipulation des Videobildes (PD/MaxMSP) geben wird.

Theoretische Ergänzung, donnerstags 14.00 - 16.00 h

Closed-Circuit-, Time-Delay- oder Multi-Channel Environments (um nur einige Formate zu nennen) gehören seit den Anfängen der Videokunst zum festen Bestand des Umgangs mit dem bewegten Bild, jenseits des TVScreens/Monitors. Anhand von historischen und aktuellen Beispielen aus der Kunst werden sowohl der Begriff der Rauminstallation im Allgemeinen, als auch die Besonderheiten medialer Installationen diskutiert. Im Zentrum stehen die Betrachter und ihre Dechiffrierung der Bezüge zwischen den Fragmenten aus Raum und Zeit. Das Seminar ist als theoretische Ergänzung der praktischen Einführung konzipiert; darüber hinaus haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre Projekte im Kolloquium vorzustellen. .

Grundlagenseminar Fotografie II

Grundlagenseminar Fotografie
Dienstags 10.00 - 13.00 h
Witschgasse 9-11, Fotografiestudio und -labor
Beginn 5. April

Bei diesem Grundlagenseminar handelt es sich um die Fortführung des Grundlagenseminars Fotografie im Wintersemesters 2010/2011. Eine erfolgreiche Teilnahme am ersten Teil wird vorausgesetzt.

Ziel ist die Vertiefung und Erweiterung künstlerischer und technischer Möglichkeiten, nun verstärkt im Hinblick auf eigenständiges Arbeiten. Beispiele künstlerischer Positionen dienen als Ergänzung und Inspiration. Auf der technischen Ebene werden in diesem Semester nun analoge Mittel der Fotografie behandelt (Kleinbild, Mittelformat, Großformat, analoges Vergrößern in Farbe und s/w).

B Grundlagenseminar Sound

Grundlagenseminar Sound

Freitags 10.00 - 17.00 h, Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21
Beginn 8. April

Klang, Musik und Geräusch sind ein wesentlicher Bestandteil der künstlerischen Auseinandersetzung mit audiovisuellen Medien. Die Gestaltung der Klangebene spielt eine wichtige Rolle, sei es als eigenständige Komposition oder Klanginstallation, sei es im Zusammenhang mit anderen Medien, wie etwa Video oder Film.

In diesem Grundlagenseminar werden technische, künstlerische und wissenschaftliche Grundlagen der Arbeit mit Klang in Theorie und Praxis vermittelt. Dies umfasst u.a. die Themenkomplexe Schallausbreitung, auditive Wahrnehmung, Gehörphysiologie, Schallwandlung, digitale Audiotechnik und -software.

Neben diesen Grundlagen wird auch eine geschärfte ästhetische Wahrnehmung von Klangereignissen und ihr bewusster, reflektierter Einsatz im Gestaltungsprozess von audiovisuellen Medien angestrebt.

Scheine können mit wöchentlichen Aufgaben oder mit der Erstellung einer Audio-Studie erworben werden.

Teilnahmebedingungen:

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung mit Name und E-Mail-Adresse bitte bei Dirk Specht <dsp@khm.de>

Die Teilnahme an allen Terminen wird erwartet. Bei absehbaren Terminüberschneidungen, insbesondere mit anderen Grundkursen, bitte für einen entscheiden!

Der Grundkurs Sound findet in jedem Sommersemester statt, der nächste also im Sommersemester 2012.

Literatur:

- John R. Pierce: Klang. Musik mit den Ohren der Physik, Berlin 1999 (KHM-Signatur: KUN N.2.4-7(2))
- Hubert Henle: Das Tonstudio Handbuch. Praktische Einführung in die professionelle Aufnahmetechnik, München 1990/93 (KHM-Signatur: FIL D.3-1)

B Grundlagenseminar Spielfilmregie

Overstolzenhaus, Studio A, Peter-Welter-Platz 2, Studio B, Schneiderräume

In 6 Modulen für 2. und 3. Sem. Grundstudium

Das Grundlagenseminar Spielfilmregie ist auf Grund der vielgestaltigen Materie in sechs Module aufgeteilt, die für alle Teilnehmer Pflicht sind. Postgraduierte Studierende und Studierende im Hauptstudium können nicht teilnehmen! Achtung: Das erste Modul beginnt bereits vor Semesterbeginn im März. Das fünfte Modul findet vor Beginn des Wintersemesters im September statt. Im Wintersemester wird das Seminar mit dem sechsten Modul fortgesetzt und beendet.

A. Schauspielführung

„Grundlagen schauspielerischer Arbeit“/ Theorie und Selbsterfahrung
Verena Rudolph

Gruppe 1: 14.-18. März, ab 10.00 h, ganztägig

Gruppe 2: 21.-24. März, ab 10.00 h, ganztägig

Ort: Overstolzenhaus / Film- und Videostudio A

Was verlangen Regisseure von ihren Schauspielern? Wieviel Erfahrung mit den verschiedenen Schauspielmethoden und -techniken haben sie? In diesem Seminar werden die Studenten zu Schauspielern, um am eigenen Leib erste Eindrücke von den Basiselementen der Schauspielerei, den unterschiedlichen Arbeitsweisen von Schauspielern zu bekommen. Teile des Seminars sind Wahrnehmung der Körpersprache, Präsenz im Raum, Abbau überflüssiger Spannungen und filmszenische Improvisationen. Praktisch und theoretisch werden die Studenten u.a. mit den Methoden Strasbergs, Stella Adlers und Sanford Meisners vertraut gemacht.

„Grundlagen der szenischen Arbeit“

Verena Rudolph und Gäste

Donnerstags 10.00 - 13.30 h

Termine: 7.-21. April

Ort: Overstolzenhaus/Film- und Videostudio A

Von der Idee zur Praxis der Inszenierung: die Situation als zentraler Baustein der Filmhandlung. Es ist die Situation, die sorgfältig erdacht und gebaut, präzise und detailgenau inszeniert werden muss, um Anteilnahme für die Figuren, Komik und Tragik im Film zu erschaffen.

B. Gewerke

„Regiehandwerk- Einführung in die Regiearbeit und die Filmgewerke“
Barbara Teufel und Gäste

Beginn: 5. Mai, 4 Termine, donnerstags vierzehntäglich 14.00 - 18.00 h

Ort: Overstolzenhaus, Seminarraum

Wie funktioniert ein Filmteam? Die Aufgaben der Regie und der zentralen Gewerke mit Beispielen aus der Praxis.

Regie und Regieassistent, Script/Continuity, Kamera, Ton, Produktion, Aufnahmeleitung, Ausstattung, Kostüm, Maske, Postproduktion.

Regie-Handwerk und -Kunst von der Idee bis zur Präsentation.

C. „Fingerübung - Regie, Kamera, Schauspiel“

Barbara Teufel in Zusammenarbeit mit der Schauspielschule des Theaters „der keller“

Beginn: 12. Mai, 4 Termine, donnerstags vierzehntäglich 14.00 - 18.00 h

Ort: Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Die TeilnehmerInnen improvisieren mit Schauspielschülern in kleinen Teams mit minimaler Technik kurze Sequenzen. Es geht darum, präzise Regieanweisungen zu formulieren und umzusetzen.

D. Regieübung 1: Projektentwicklung

Peter F. Bringmann, Lars Büchel, Verena Rudolph, Barbara Teufel

– Szenenentwicklung

3 Termine je 3 Stunden nach Absprache

Ort: Filzengraben, Raum 0.18/0.19

– Erarbeitung einer individuellen Szene/Dramaturgie und

Optische Auflösung, Casting

2 Termine je halbtägig nach Absprache

Ort: Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Wie und wo findet man geeignete Schauspieler? Wie gestaltet man ein Casting?

E. Regieübung 1: Dreharbeiten (vor Beginn des Wintersemesters!)

Peter Bringmann, Lars Büchel, Verena Rudolph, Barbara Teufel, Petra Clemens

3 Kompaktermine

Die TeilnehmerInnen werden auf 3 Gruppen verteilt; jede/r inszeniert im Studio seine drei- bis fünfminütige Szene in Zusammenarbeit mit der Kamera-Klasse der FH Dortmund (bzw. Kamera-Studierende der KHM), Tonstudenten der FH Düsseldorf und SchauspielerInnen aus dem Raum Köln.

Die Studierenden lernen, die komplexen Aufgaben eines Regisseurs/einer Regisseurin zu übernehmen, d.h. die SchauspielerInnen und die Kamera zu inszenieren und gleichzeitig ein komplettes Filmteam anzuleiten. Innerhalb der Gruppen werden alle zentralen Filmgewerke abwechselnd ausgeübt.

– Vorbereitung

Ort: Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Beginn: täglich 10.00 h, ganztägig

Gruppe 1: 12. - 16. September

Gruppe 2: 19. - 23. September

Gruppe 3: 26. - 30. September

– Dreharbeiten

Ort: Filzengraben 2, Studio B

Drehzeit: 27. September - 15. Oktober

Beginn: täglich 8.00 h, ganztägig

Gruppe 1: 19. - 23. September

Gruppe 2: 26. - 30. September

Gruppe 3: 3. - 7. Oktober

F: Regieübung 1: Postproduktion (im Wintersemester!)

Peter Bringmann, Lars Büchel, Verena Rudolph, Barbara Teufel
Ewald Hentze, Johannes Wieland, Ralf Schipke, Barbara March, N.N.

Oktober/November, genaue Termine nach Ansage

In der Postproduktion ist es die Aufgabe der Regie, Entscheidungen zu treffen, die dem Film sein endgültiges Gesicht verleihen. In diesem Seminar werden die technischen Voraussetzungen und die künstlerischen Gestaltungsmittel der Postproduktion vermittelt.

1. Technische Einführung

2. Montage/Dramaturgie

3. Bildbearbeitung

4. Tonbearbeitung/Mischung

Im Dezember werden alle Arbeiten im Rahmen einer gemeinsamen Premierenfeier öffentlich präsentiert.

Dokumentarische Miniaturen II

Grundlagenseminar Dokumentarfilmregie

2. Semester Grundstudium

Mittwochs 14.00 - 16.00 h

Peter-Weiter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 6. April

Dokumentarisches Arbeiten soll in diesem Seminar in seinen Grundlagen vertieft und erarbeitet werden. Im zweiten Teil des Grundlagenseminars werden wir uns weiterhin der Geschichte des Dokumentarfilms zuwenden, um an einzelnen exemplarischen Filmen und Epochen einen Überblick über die Bandbreite der Formen und Techniken zu bekommen. Dabei geht es um das Reale, Authentische und die Erzählhaltung. Stilbildende Elemente, die heute noch maßgeblich für die eigene Arbeit sein können, sollen herausgearbeitet werden.

Nachdem im Wintersemester die Miniaturen elektronisch gedreht wurden, soll es nun eine Übung auf 16mm geben: Hierbei soll ein Vorgang, der in der Wirklichkeit repetitiv stattfindet, recherchiert werden. Nach einer schriftlichen Darlegung des Themas, seiner Relevanz, des persönlichen Zugangs wie der Arbeitsweise wird anhand von Fotos vom Vorgang ein visuelles Konzept bis zu einer Art von Storyboard erstellt. Die Studenten sollen zugleich das Thema des Vorgangs erkunden. Dreh dann mit der Bolex oder der Arri SR2. Verbrauch maximal zwei Rollen. Dreh möglichst in der Nähe von Köln. Nach Abtastung erfolgt der Schnitt und die Mischung elektronisch. Die Schnittfassungen werden durchgängig im Seminar diskutiert.

Für die technische Einführung auf 16 mm gibt es einige verpflichtende Zusatztermine für

- Einführung in das Arbeiten mit Film
- Formate, Tonaufnahme bei Film
- Kameratechnik
- Übungsdreh (pro TN / Tag)
- 16 mm Schnitt

Die Termine werden im Laufe des Seminars bekannt gegeben.

Live-Regie

Grundlagenseminar Live-Fernsehen

Mittwochs 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18 und Studio A

Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten für die Regie von Liveübertragungen im Fernsehen und Internet. Dabei beschäftigen wir uns mit den wichtigsten kreativen Aufgabenbereichen, von der Kameraarbeit im Verbund von mehreren, über den Live-Bildschnitt und das Zuspielen von Grafiken und Einspielfilmen bis hin zur Live-Tonmischung. Das Seminar ist verknüpft mit dem Fachseminar „KHMTV“.

KHMTV

Volker Weicker, Elmar Fasshauer

Mittwochs im Anschluss an das Grundlagenseminar

Fachseminar (für Studierende aller Jahrgänge)

KHMTV ist eine Art Probier-TV-und-Internet-Sender, in dem wir die Kenntnisse und Fähigkeiten, die in den „Grundlagen der Live-Regie“ vermittelt wurden, in Sonderprojekten experimentell weiter treiben. Zum Beispiel werden wir auch in diesem Jahr zu Pfingsten wieder der Moers-Festival-Internetsender sein, also vier Tage lange Konzerte mitschneiden und in den Pausen eigenes Programm realisieren.

B Grundlagenseminar Kamera 2

Grundlagenseminar Kamera

Dienstags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.19 und Studio A

Beginn 5. April

Das Seminar besteht aus zwei Modulen.

Einerseits werden die künstlerischen und technischen Aspekte der Filmbelichtung behandelt.

Die theoretischen Grundlagen werden durch praktische Einheiten auf 16mm Film ergänzt und die bereits im letzten Semester behandelten Themen über Wahrnehmung, Gestaltung, Farbe, Licht, etc. vertieft. (Für Studierende des 2. Semesters, die regelmäßig das Grundlagenseminar Kamera 1 im Wintersemester besucht haben.)

Der andere Teil des Seminars (montags ab 11. April 10.00 - 13.30 h, Studio A und Umgebung) behandelt das grundlegende Wissen über Beleuchtungstechnik und Lichtgestaltung bei Film und Fernsehen. Neben dem Kennenlernen von gängigen Beleuchtungsmitteln, Beleuchtungsarten und physikalischen Grundlagen des Lichts, bildet die praktische Anwendung des Lichts als atmosphärisches und dramaturgisches Mittel filmischen Erzählens, den Fokus dieses Seminars.

Im Zusammenspiel mit der praktischen Behandlung unterschiedlichster Lichtstimmungen beim Film (Abenddämmerung, Mondlicht, Kerzenlicht etc.), betrachten wir auch den Umgang mit Licht in der Malerei und die Arbeit mit available light.

Im Sinne von - „wie haben sie es gemacht“? – legen wir dann selbst Hand an, um das Gesehene neu entstehen zu lassen. Die Realisierung einer im Seminar gemeinsam erarbeiteten Filmszene und die abschließende Betrachtung aller HD-Videoaufnahmen und Stills bilden den Abschluss des Lichtseminars.

(Für Grundstudium und 1. Semester Zusatzstudium, Teilnehmerzahl begrenzt.)

Literarische Form und filmisches Erzählen II

Grundlagenseminar Erzählen und Schreiben

Montags 16.00 - 18.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Beginn 4. April

Nachdem wir uns im Wintersemester im umfassenden, aber nicht erschöpfenden Sinne mit dem (mündlichen) Erzählen und seinen unterschiedlichen Formen beschäftigt haben, steht nun das filmische Erzählen im Vordergrund. Erste Entwürfe für filmische Konzepte sollen entworfen und diskutiert werden. Idealerweise beginnt in diesem Semester bereits die Arbeit an Drehbüchern für das erste Kurzfilmprojekt der KHM. Alternativ können aber auch literarische Projekte gestartet und fortgesetzt werden.

Studierende, die den ersten Teil nicht besucht haben, können nur nach Rücksprache mit den Lehrenden am Seminar teilnehmen.

Treffpunkt für Autoren

Mittwochs 20.00 - 23.00 h

Termine nach Absprache

(alternierend mit öffentlichen Abend-Veranstaltungen der KHM)

Beginn 6. April

Einem Wunsch von Studierenden entsprechend wird ein Forum für die Besprechung eigener und fremder literarischer Texte angeboten.

Interessensbekundungen und Vorschläge bitte an andreas@khm.de

Seminare für Hauptstudium und postgraduales Studium

- C Theorie-seminare Hauptstudium, Interdisziplinäre Kolloquien
- D Fachseminare unterteilt nach den Bereichen Film, Kunst, Wissenschaft

Theorieseminare Hauptstudium, Interdisziplinäre Kolloquien

C

Hinweis für die weiterqualifizierenden Studien:

„Postgraduierte“ können Theorie-seminare gleichermaßen aus dem Angebot für das Grundstudium wie für das Hauptstudium wählen.

Kunst als Kunst/Leben in Kunst

oder: Das intrinsische Verhältnis von Körper und Technologie

Theorieseminar Hauptstudium

Dienstags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Beginn 5. April

In unterschiedlichen künstlerischen Praxen, von der Performance bis zur Bio-Kunst, kommt dem Körper, seinen Bewegungen, seiner Eigendynamik und Widerständigkeit heute (wieder) eine große Aufmerksamkeit zu. Diese, so die These, steht in Beziehung und gleichzeitig eindrücklichen Differenz zur Performancekunst der 60er und 70er Jahre. Vereinfacht und verallgemeinernd kann diese Differenz durch veränderte gesellschaftspolitische und technische Parameter erklärt werden. Wurde der Körper in den 60er Jahren als widerständiger, leidender, verletzter, anklagender, unterdrückter inszeniert, um gegen Bevormundung, Kontrolle und Unterdrückung von (patriarchalen, ideologischen, imperialistischen) Staatsmächten zu protestieren, so kann heute der Satz von Baruch Spinoza - „wir wissen nicht, was der Körper alles kann“ - als (unbewusst) anleitendes *movens* benannt werden, der den Körper als affektiven und offenen, an seine Umgebungen sich ankoppelnden und mit anderen sich verstärkenden begreift, inszeniert und theoretisch aufarbeitet.

Die Wiederaufführung (reenactment) historischer Beispiele (Marina Abramovic, *The Artist is Present*, New Yorker Museum of Modern Art, 2010; *History will repeat itself*. Strategien des Reenactment in der zeitgenössischen (Medien-)Kunst und Performance, Dortmund, *Hartware* 2007; *La monnaie vivante/ The Living Currency/ Die lebende Münze*, in Kooperation mit der 6. Berlin Biennale und dem HAU, nach Pierre Klossowski, inszeniert von Pierre Bal-Blanc, 2010) machen Anschlüsse und Brüche deutlich und markieren Verschiebungen, die den Körper in ein neu definiertes Set von Biopolitik, Technologien, Umwelt und Sozialität spannen. Verschiebungen, die in der Bio- oder Genetic-Art nochmals eine Ebene verrücken und aus dem Körper als Material (wie im Aktionismus der 60er Jahre) einen lebenden Organismus unter kunstmikroskopischen Bedingungen machen (Paul Vanouse, *Fingerprints*, transmediale und Schering Stiftung 2011; Yann Marussich, *Bleu Remix*, 2007).

Die besten Drehbücher aller Zeiten

Theorieseminar Haupt- u. Zusatzstudium

Montags 15.00 - 18.00 h, 4. April - 16. Mai (im Wechsel mit „Erzählen!“), Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Dienstags 11.00 - 13.00 h, 5. April - 17. Mai

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Beginn 4. April

Kleine Schule des Drehbuch-„Sehens“. Anhand herausragender Filmbeispiele aus der Geschichte wollen wir deren narrative Grundstrukturen, Art ihrer Themenentfaltung in Bezug auf die dargestellte Welt, Personenführung im Rahmen der Gesamtdramaturgie bis hin zum syntagmatischen Wechsel von Zeit und Ort als Anhaltspunkte für das Verhältnis von erzählter Zeit und Erzählzeit analysieren. Kurz, es geht darum, das jeweils zugrunde liegende Drehbuch zu rekonstruieren, in der Hoffnung, dass diese gemeinsame spielerisch-spekulative Arbeit mindest ebenso die dramaturgischen Sinne schärft, wie eine unmittelbare Drehbuch-Lektüre es täte.

In einer zweiten Volte werden wir versuchen, aus dem Verhältnis dieses rekonstruierten Drehbuchs zu seiner Verfilmung Rückschlüsse auf die persönlichen, sozialen, politischen und ökonomischen Umstände und Bedingungen seiner Verfilmung zu ziehen - um auch dafür die Sinne zu schärfen: dass ein Drehbuch kein Endprodukt ist, und wie sich ein gutes Drehbuch diese Tatsache zu nutze macht.

Komödien - Highlights der Filmgeschichte II

Theorieseminar Haupt- und Zusatzstudium
Dienstags vierzehntäglich 19.30 h, Filmvorführungen
Filzengraben 2, Aula, Beginn 12. April
Mittwochs vierzehntäglich 16.00 - 18.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20, Beginn 13. April

Filmkomödie

Nachdem wir im Winter bereits eine Reihe von Filmkomödien vorgeführt und diskutiert haben, wollen wir die Arbeit nun intensivieren. Im Sommersemester werden wir weitere exemplarische Filmkomödien aus der Geschichte des Kinos am Dienstagabend vorstellen. Einige von ihnen werden dann in den folgenden Seminarsitzungen am Mittwoch ausführlich auf ihre Bestandteile des Wortwitzes, der Aktionskomik, des Grotesken, des Absurden, des Katastrophischen, des Stereotypen, des Banalen und des Lächerlichen untersucht. An diesen Untersuchungen sollen die Teilnehmer durch eigene Analysen von Dialogen, Szenen, Inszenierungsweisen, Auflösungstechniken, Montageformen beitragen.

Die Dardenne-Brüder

Eine Werkanalyse unter besonderer Berücksichtigung des Realismus im fiktionalen Film

Theorieseminar Hauptstudium
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Kompaktseminar: Montag-Freitag, 6.-10. Juni, 19.00 - 23.00 h

Die Belgier Luc und Jean-Pierre Dardenne zählen zu den wichtigsten Filmemachern Europas. Sie gehören zu den wenigen Filmemachern, die zweimal die goldene Palme in Cannes gewonnen haben (1999 für „Rosetta“ und 2005 für „L'Enfant“). Für „Le Fils“ bekamen sie 2002 den Sonderpreis der Jury, sowie für „Le Silence de Lorna“ 2008 den Drehbuchpreis).

Nach einem Philosophiestudium begann Luc mit seinem älteren Bruder Jean-Pierre, der Dramaturgie studierte, mit ersten Videoarbeiten in den Arbeitervorstädten Walloniens. Aber erst durch die Begegnung mit dem monegasischen Dramatiker Armand Gatti und dem Kameramann Ned Burgess entschieden sie sich (endgültig) für den Film als Beruf (und Passion).

1978 entstand ihr erster Dokumentarfilm „Le chant du rossignol“ (Der Gesang der Nachtigal) der über die belgische Resistance gegen die Nazis berichtete. 1986 kam ihr erster Spielfilm „Falsch“ heraus, der die Geschichte einer von den Nazis ermordeten jüdischen Familie erzählt.

Bis heute beschäftigen sich die Brüder mit gesellschaftlichen Sozialdramen, die entweder eine komplexe Vater/Sohn oder eine Opfer/Täter-Beziehung behandeln und immer eine sehr „dokumentarische und minimalistische“ Erzählstruktur haben.

Realismus, das wissen die Dardennes sehr genau, ist eine Konvention der Darstellung. Als solche muss man ihn ständig erneuern, um weiter „realistisch“ zu wirken. Dies wird - neben der Entwicklung ihrer filmischen Genese - Gegenstand des Theorieseminars sein.

Filme, gemacht aus Filmen

Theorieseminar. Jeweils Freitag bis Sonntag, 10.00 - 18.00 h
 13.-15. Mai – Genrekino, Spielfilme (Filzengraben 2a, Atelier 4b)
 27.-29. Mai – Found Footage, Kompilationsfilm (Filzengraben 2, Aula)

Die Künste kannten das schon immer: Werke, die andere Werke nachahmen, sich auf andere Werke berufen, an andere Werke erinnern. Oder die gleich ganz aus Stücken anderer Werke gemacht sind. Die Künste als ständige Auseinandersetzung mit dem, was vorausging, eine nicht enden wollende Fortsetzung.

Das Kino macht da keine Ausnahme. Von Beginn an geht es um Wiederholung und Variation, was dann später Genre genannt wird: Western und Musical, Gangster- und SF-Film, Kriegsfilm, Komödie und und und... Was bedeuten Genrefilme mit Blick auf das Publikum? Wie ist das Verhältnis zwischen den Regeln und den Varianten eines Genres und einem Publikum, das Vertrautes mag und zugleich Neues will? Aber darf man, wenn Genrefilme gar nicht mehr massenhaft hergestellt werden, noch von Genre reden?

Vielleicht ist auch das Autorenkino Genrekino: Die Filme eines Regisseurs als wiedererkennbare Varianten. Aber wenn seine letzter Film zu sehr von seinen früheren abweicht, wo bleibt da der Autor? Schließlich das weite Feld mit Found Footage und Kompilationsfilmen. Da wird es bunt beim Umgang mit Filmen jeder Art und Herkunft: Mal seriös und analytisch, dann respekt- und bedenkenlos, neben Propaganda Aufklärung und Vergnügen. Das gab's und gibt's im Kino, im Fernsehen (dort vor allem als die unentwegt arbeitende Wiederaufbereitungsanlage für Hitler & Co.), in den Musikvideos und in Video-Arbeiten, die sich auch freizügig im Internet bedienen.

Namen? Zuhaut: Emile de Antonio, Hartmut Bitomsky, Bruce Conner, Joseph Cornell, Guy Debord, Péter Forgács, Yervant Ginanikian & Angela Ricci Lucchi, der schlimme Fritz Hippler, Matthias Müller, Pier Paolo Pasolini, Alain Resnais, Michail Romm, Esfir Schub, Peter Tscherkassy, Orson Welles, Dsiga Wertow. - Da fehlen jetzt die Namen der Genre-Regisseure - die ersetzen wir hier durch den Namen Hollywood.

Ein kleines und beliebtes Genre soll nicht vergessen werden: Der Trailer, das kurze Versprechen auf die großen Werke, die wir morgen sehen werden.

Obsessionen

Theorieseminar Hauptstudium
 Samstags 10.00 - 19.00 h
 Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Theorie - Kunst
 2-stündig, kompakt ganztägig
 7. Mai, 4. Juni, 9. Juli, weitere Termine nach Absprache; Einführung und Vorbesprechung: Montag 18. April 16.30 h

... Was viele haben möchten und kaum einer hat. Was nicht gekauft und nicht erlernt werden kann, was uns jedoch - auf der anderen Seite - zu entscheidendem Verstehen von Künsten zwingt.

Die Lehrveranstaltung geht den Themen, Formen und Motiven des Obsessiven nach. Die Studierenden in Gestalt von Seminarteilnehmenden, also aktiv Beitragenden, widmen sich Beobachtungen, Beispielen, Phänomenen, Darstellungen. Sie recherchieren und führen ihre Erkenntnisse in einem Vortrag zusammen. Referate mit anschließenden sehr knappen schriftlichen Zusammenfassungen stellen die Qualifikationsanforderung dar.

Vorbereitende, grundlegende und vorausgesetzte Lektüre (es gibt verschiedenste Ausgaben in mehreren Verlagen, Nachdrucke seit 1955 und auch Editionen in diversen Buchclubs):
 Georges Bataille, Die vorgeschichtliche Malerei - Lascaux oder die Geburt der Kunst, Genf 1955

Ausgewählte Literatur und Themen für Recherchen und Referate:

William Blake, The Marriage of Heaven and Hell/ Antonin Artaud, Die Tarahumaras/ Revolutionäre Botschaften, München 1975/
 Sigmund Freud, Totem und Tabu, Frankfurt a. M 1999 (TB)/
 Georges Bataille, Der heilige Eros, (L'Érotisme), Frankfurt/Berlin/
 Wien 1974/Georges Devereux, Angst und Methode in den Verhaltenswissenschaften, München, o. J. [1967]/ Marcel Mauss, Der Gabentausch, in: ders., Soziologie und Anthropologie, hg. v. Wolf Lepenies/Henning Ritter, 2 Bde, München: Hanser 1975, Bd. 1/ Maya Deren, Divine Horsemen: The Living Gods of Haiti (1947-

54/ 1985/ Michel Leiris über Haiti, Gouadeloupe, Antillen, 1950/ Hubert Fichte, Xango, Frankfurt 1976/ Dan Graham, Rock My Religion, 1982-84/ Mircea Eliade, Schamanismus und archaische Ekstasetechnik, Zürich/Stuttgart 1957/ Elias Canetti, Figur und Maske, in: ders., Masse und Macht, Hamburg 1960/ Aby Warburg, Schlangenritual. Ein Reisebericht [1923], Berlin 1988/ Gunter Gebauer, Spiel, Ritual, Geste. Reinbek bei Hamburg 1998/ Christoph Wulf, Innovation und Ritual. Berlin, 2003/ Christoph Wulf/ Dietmar Kamper (Hrsg.), Logik und Leidenschaft: Erträge historischer Anthropologie, Berlin 2002/ Klaus-Peter Köpping/ Ursula Rao (Hrsg.), Im Rausch des Rituals. Gestaltung und Transformation der Wirklichkeit in körperlicher Performanz, Münster u. a. 2000/ Mary Douglas: Ritual, Tabu und Körpersymbolik. Sozialanthropologische Studien in Industriegesellschaft und Stammeskultur, Frankfurt 1974/ Daniel Paul Schreber, Denkwürdigkeiten eines Nervenkranken, z. B. Frankfurt 1985/ Ronald D. Laing, Das Selbst und die Anderen, Reinbek bei Hamburg 1980/ Ronald D. Laing, Das geteilte Selbst. Eine existenzielle Studie über geistige Gesundheit und Wahnsinn, München 1987/ David Cooper, Von der Notwendigkeit der Freiheit, Basel u.a. 1976/ David Cooper, Psychiatrie und Antipsychiatrie, Frankfurt 1971/ Michel Foucault, Wahnsinn und Gesellschaft. Eine Geschichte des Wahns im Zeitalter der Vernunft, Frankfurt 1978.

Ringvorlesung

Die Künste und die Wissenschaften II Übertragung, Entwendung, Mimikry

Theorieseminar Hauptstudium

Donnerstags 18.15 - 19.45 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Beginn 14. April

Die Künste und die Wissenschaften können auf eine lange - ebenso produktive wie konfliktreiche - gemeinsame Geschichte zurückblicken. Man muss sich nicht zu einem vornezeitlichen Zustand der Ungetrenntheit zurücksehnen, noch von einer zukünftigen dritten Kultur träumen. Denn schließlich emanzipierten sich Künste und Wissenschaften im Gleichschritt aus den mittelalterlichen Ordnungen des Wissens, entstanden also ‚autonome‘ Wissenschaften und ‚freie Künste‘ gleichzeitig und bezogen auf ein identisches Dispositiv. Man kann allerdings entschieden auch bei den künstlerischen Praktiken des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart ansetzen, die auf vielfältige Weise mit der wissenschaftlichen Erkenntnisproduktion in Austausch standen: von der Maschinenkunst über wissenschaftliche und künstlerische Formen des Experiments bis hin zu den regen Austauschbeziehungen zwischen Geistes-/Kulturwissenschaften und den Künsten wäre hier der Bogen zu schlagen. Die neueste Wendung hin zur ‚BioArt‘, aber auch Diskussionen um die Struktur von Innovation in Labor und Atelier sowie die Übergänge zwischen Erkenntnisform und Darstellungsform bezeichnen weitere Spielarten des Grenzverkehrs zwischen den Künsten und Wissenschaften.

Mit Vorträgen u.a.v.: Peter Geimer, Christiane Heibach, Gregor Stemmrich, Arnd Schneider, Karin Harrasser, Anthony Moore, Martin Rumori

C Promotionsstudium Artefakte

Interdisziplinäres Kolloquium

5. Mai 13.00 - 20.00 h, 6. Mai 10.00 - 13.30 h

14. Juli 13.00 - 20.00 h, 15. Juli 10.00 - 13.30 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Das Kolloquium für DoktorandInnen des Promotionsstudiums Artefakte dient dem Austausch der Promovierenden untereinander und der Entwicklung der Promotionsprojekte unter Mitwirkung der betreuenden ProfessorInnen. Entsprechend dem Stand der Arbeiten und den individuellen Bedürfnissen setzt sich das Programm zusammen aus:

- Projektvorstellungen
- Vorträgen der betreuenden ProfessorInnen und von Gästen
- dem Austausch über methodische und praktische Fragen
- gemeinsamen Lektüren
- Kurseinheiten zur Entwicklung spezifischer Kompetenzen (Antragstellung, Präsentationstechnik, Didaktik usw.).

Die Festlegung des Programms erfolgt basierend auf den Interessen und Initiativen der Promovierenden und auf Vorschlägen des Kollegiums.

Kolloquium für Postgraduierte / Schwerpunkt Kunst

Kolloquium

Mittwochs, 18.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.04

Das Kolloquium dient den postgradualen Studierenden des Bereichs Kunst als Forum zur Präsentation und gemeinsamen Diskussion ihrer aktuellen Projekte.

Die regelmäßige Teilnahme ist erwünscht.

Termine: siehe Aushang und www.khm.de/kunst.

Anmeldungen: maren@khm.de, evelyn@khm.de

C unterbrechen/wiederholen

Interdisziplinäres Kolloquium, Fachseminar

Ort und Termine laut Aushang zu Beginn des Sommersemesters (voraussichtlich dienstags 11.00 - 13.00 h oder montags 18.00 - 20.00 h, Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04)

Im Vorfeld des gleichnamigen Hefts Nr. 3 des KHM-Magazins für Medienkunst „off topic“ unternehmen die künstlerisch-wissenschaftlichen MitarbeiterInnen der KHM das interdisziplinäre Experiment, das Heftthema aus unterschiedlichen Perspektiven zu untersuchen und zu beleuchten. Das Anliegen des Seminars besteht darin, das Begriffspaar unterbrechen / wiederholen als komplementäre oder kontradiktorische Kategorien zu denken und als Modi für ästhetische Methoden, produktive Verfahren und für analytische Auseinandersetzungen in Filmanalyse, Filmdramaturgie und Narratologie, in der medialen Praxis und als künstlerische (Gegen-)Strategien sowie als erkenntnisleitende Kategorien in medien- und kulturwissenschaftlichen Untersuchungen heranzuziehen. Dabei wird es um mediale Phänomene wie den Aus- und Störfall, um das Rauschen und um Unsicherheiten gehen, aber auch um Phänomene und Verfahren, die sich aus der Wiederholbarkeit oder der Reproduktion generieren, beispielsweise ikonische Unschärfen, Unsichtbarkeiten und Störungen, Loops. Es geht um das Unbestimmte, Unbestimmbare, Unbeherrschbare oder Gegenläufige, Unzuverlässige, Nicht-Lineare, um Dissonanzen, Paradoxien, Asymmetrien, Überraschungsphänomene, Leerstellen, Lücken und Brüche in Narrationen und Bildwelten.

Fachseminare nach Bereichen

D

Thomas Bauermeister

Erzählen!

Theorie und Praxis

Fachseminar Haupt- u. Zusatzstudium

Montags 15.00 - 18.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 23. Mai

(im Wechsel mit „Die besten Drehbücher aller Zeiten“)

Warum lieben wir Geschichten? Warum werden Geschichten nicht alt? Warum brauchen wir das Erzählen - sowohl als Zuhörer, Leser, Zuschauer wie als Erzählende? Warum gilt das für alle Menschen – seitdem es Menschen gibt, egal, wie alt oder jung, wie arm oder reich, aus welcher Kultur und in welcher Form der Vermittlung? Warum macht es Spaß, Geschichten abzuändern und neu zu erzählen? Ist es schlimm, dass schon längst alles erzählt wurde?

Sprechen - Schweigen - Zeigen

Gefilmte Sprache: Dialog und Subtext im Leben und im Film

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags 11.00 - 13.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Beginn: 24. Mai

Zuerst ist Film die Kunst der Raumorganisation. Mit der Entdeckung des Tons kamen zum Bildraum drei weitere „Räume“ hinzu, Geräusch, Musik - und das gesprochene Wort. Weil das Wort einem vorbestehenden konventionellen System mit eigenen Strukturen, Regeln und Gebräuchen angehört, steht der Filmerzähler bei der Erschaffung seiner darauf aufbauenden sekundären Struktur, genauer: beim Erfinden zu filmender Sprache als wesentlichem Aspekt des Verhaltens, Denkens und Empfindens seiner Figuren in ständigem Kampf zwischen der Glaubwürdigkeit vor dem Hintergrund subjektiver Alltagserfahrung auf der einen Seite und der Notwendigkeit seiner narrativen Behauptung auf der anderen. Dies macht die Dialogführung zu einer der großen Herausforderungen beim Schreiben eines Drehbuchs.

Anhand von diversen szenischen Beispielen aus Theater, Hörspiel und Film aber auch eigenen Beobachtungen und Texten der TeilnehmerInnen geht das Seminar der Spezifik dieser Herausforderung vor allem unter folgenden Aspekten nach:

1. Wie sprechen wir, welches sind die wesentlichen Aspekte, nach denen Kommunikation funktioniert - oder eben nicht funktioniert?
2. Welche Herangehensweisen gibt es, Sprechen und Schweigen als Bestandteil des Figurenverhaltens zu erfinden?
3. Welche szenischen Möglichkeiten gibt es, die gegensätzlichen Bedingungen von Glaubwürdigkeit und narrativer Notwendigkeit im Dialog miteinander zu verschmelzen?
4. Wie lässt sich das nur dem Film eigene dramatische Potenzial nutzen, das sich aus den beiden unterschiedlichen „Räumen“ bewegtes Bild und gesprochene Sprache ergibt?

Wer oder was hilft meinem Film?

Basics der Filmfinanzierung und - Auswertung

Fachseminar Haupt- u. Zusatzstudium

Mittwochs vierzehntäglich 10.00 - 13.00 h

Overstolzenhaus, Seminarraum

Beginn: 18. Mai

5 Termine: 18. Mai, 1. Juni, 15. Juni, 29. Juni, 13. Juli

Produzenten, Agenturen, Förderer, Sender, Verleiher, Vertriebe, Festivals ...

Wer macht was für meinen Film?

Brauche ich einen Produzenten? Wie könnte mein Vertrag mit diesem aussehen? Welche Förderungen kommen in Frage? Was macht eigentlich die FFA? Welche Sender könnten mein Partner sein? Gibt es weitere Finanzierungsmöglichkeiten? Wer kümmert sich um die Auswertung?

Das Seminar gibt einen Überblick über die Rahmenbedingungen der Filmproduktion und Filmauswertung. Die verschiedenen Partner im Finanzierungs- und Auswertungsprozess des Films werden vorgestellt und die grundlegenden Mechanismen des Marktes erläutert.

Postgraduierten-Kolloquium für fiktionale Projekte

Fachseminar

Donnerstags 10.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 12. April

Fiktionale Projekte der Postgraduierten werden unter inhaltlichen, formalen und produktionspraktischen Gesichtspunkten im Kolloquium gemeinsam diskutiert und beraten. Die Teilnahme am Kolloquium wird für alle Postgraduierten des Bereichs Film empfohlen.

Die Projekte werden im Kolloquium in Form eines Drehbuchs/Treatments vorgestellt.

Die aktive und regelmäßige Teilnahme an allen Sitzungsterminen ist verpflichtend.

Regieübung III/Masterclass

Postproduktion

Fachseminar

Dienstags vierzehntäglich 14.00 - 18.00 h

Filzengraben 2, Schnittraum, nach Ansage

Beginn 12. April

In diesem Seminar werden wir den im Wintersemester gedrehten Spielfilm der Regieübung III schneiden, vertonen und fertigstellen.

Einführung in die Produktion (2) für filmische Projekte an der KHM

Fachseminar 8. Sem. Grund- und 4. Sem. Zusatzstudium
 Donnerstags vierzehntäglich 14.00 - 18.00 h
 Beginn 14. April
 Weitere Termine: 28. April, 12. und 26. Mai, 16. und 30. Juni, 14. Juli

In dem Seminar „Einführung in die Produktion (2)“ sollen die spezifischen Produktionsbedingungen eines Diplomfilms an der KHM theoretisch und praktisch und unter Einbeziehung der zuständigen Mitarbeiter vorgestellt werden.

Es geht in diesem Seminar um die Vermittlung der notwendigen theoretischen Fachkenntnisse, die für die Planung und Durchführung des Diplomfilms notwendig sind.

Bestandteil des Theorie-Seminars ist ein regelmäßig stattfindendes Projektkolloquium, in dem die konkreten filmischen Projekte der Studierenden in ihrem jeweiligen Entwicklungsstand (Expose, Treatment bzw. Drehbuch) in Hinblick auf ihre Realisierbarkeit geprüft und unter Berücksichtigung der nachfolgenden Aspekte diskutiert werden sollen: Rechtklärung, Produktionsplanung, Drehplanung, Kalkulation, Finanzierung, Postproduktion, Abrechnung gegenüber KHM und Fördereinrichtungen, sowie Präsentation und Auswertung des fertig gestellten Films.

Das Seminar bietet parallel zur Stoffentwicklung eine praktische Hilfestellung und Begleitung in der Produktions- und Drehvorbereitung für die individuellen Diplom-Filmprojekte der Studierenden. Darüber hinaus wird die Einreichung der Diplomprojekte mit Erstellung aller erforderlichen Unterlagen zum nächsten Termin der Filmstiftung (Mai/Juni) Teil der Aufgabenstellung des Seminars sein.

Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett

Die Dominanz des Krimi-Genres im deutschen Fernsehfilm

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium
 Montags 18.00 - 20.00 h
 Peter-Weiter-Platz 2, Seminarraum 0.18
 Beginn 11. April

Polizei- und Gangsterfilme gibt es seit den 30er und 40er Jahren des 20. Jahrhunderts. Die Geschichte der Kriminalliteratur beginnt Mitte des 19. Jahrhunderts (E.A. Poe), aber auch schon am Ende des 18. Jahrhunderts entstand die sogenannte „Schauerliteratur“ (gothic fiction).

Grusel, Verbrechen, Mord und Totschlag, die dunkle Schattenseite der menschlichen Seele, die detektivische Aufklärung (Sherlock Holmes und Dr. Watson und Miss Marple), die Überführung des Täters und die Wiederherstellung der gesellschaftlichen Ordnung stellen bis heute die Bausteine der Kriminalliteratur und der vielen nationalen wie internationalen Kriminalfilme, -reihen und -serien dar. Das Krimi-Genre erscheint beliebter denn je und dominiert auch die Produktion der Fiktion in Deutschland mit stark steigender Tendenz. Das Seminar will in erster Linie den verschiedenen Ausprägungen des aktuellen deutschsprachigen Kriminalfilms im deutschen Fernsehen nachgehen und den Trend analysieren. Dabei wird der steigenden Beliebtheit der Kriminalkomödie (z.B. Großstadtrevier“, „Tatort Münster“, „Mord mit Aussicht“) besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Neben der Systematik und Analyse sollen Filmschaffende und Verantwortliche befragt werden, aber auch eigene Erprobungen und Schreibübungen im Krimi-Genre im Seminar möglich sein.

Freies Zeichnen

Fachseminar
Mittwochs 18.00 - 20.00 h
Filzengraben 8-10, 4. OG, Lab D, 4.03

Raimund Krumme

Kolloquium Animation

Fachseminar ab 4. Semester
Donnerstags 10.00 - 13.00 h
Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1
Beginn 15. April

Raimund Krumme

Animation, Konzept und Produkt

Fachseminar Hauptstudium
Freitags 10.00 - 13.00 h
Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Computerspiele vs. Erzählkino

Fachseminar Hauptstudium
Freitags vierzehntäglich 14.00 - 16.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Beginn 8. April

In die Medienindustrie galoppiert mal wieder ein Hype. Diesmal ist es der Hype der Computerspiele, die als ideale Plattform einer multimedialen Verwertung angesehen werden - für das klassische Spiel mittels einer Konsole, für den klassischen Spielfilm, für weitverzweigte Internetangebote, für Fernsehserien. Grund genug, die Gemeinsamkeiten und das Trennende zwischen eigenem aktiven Spiel und der angeblich passiven Rezeption von Kino und Fernsehen, zwischen dem homo ludens und dem homo narrans zu erkunden. Wir untersuchen Computerspiele, die auf Spielfilmen beruhen. Wir sprechen über Spielfilme, die auf Computerspielen beruhen. Wir erörtern Fernsehserien, die als Spiel und/oder als Spielfilm fortgesetzt wurden. Wir diskutieren Spiele und Filme, die das Wissen über die Welt erweitern. Und wir stoßen eigene Projekte an - als Spiel, als Film, als Fernsehsendung, als Internetseite.

Grundlagen der Filmfotografie

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium
 Donnerstags vierzehntäglich 10.00 - 13.00 h
 Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19
 Beginn 7. April

Dieses Seminar beschäftigt sich mit allen filmbildnerischen Gestaltungsmitteln, der genauen Analyse derselben sowie deren sinnvollen Einsatz, immer bezogen auf konkrete Filme. Genretypische Klassiker, berühmte Kameraleute, provokatives und innovatives Kino werden bezüglich des Einsatzes ästhetischer und technischer Verfahren erörtert.

Geübt werden soll auch das verbale Beschreiben von Bildern, um Kommunikation im Filmteam möglichst unmissverständlich zu machen. Studenten stellen eigene Lieblingsfilme vor und begründen ihre Wahl unter gestaltungsanalytischen Aspekten.

Hierbei steht die Bildsprache im Vordergrund, soll aber nicht abgekoppelt von anderen Gestaltungsmitteln betrachtet werden. Kameraspezifische Filmtheorie soll immer im konkreten Kontext zum Projekt in seiner vielfältigen Wirkungsweise ganzheitlich betrachtet werden.

Fachseminar Kamera 4 und 5

Fachseminar Haupt- u. Zusatzstudium und nach individueller Vereinbarung, freitags 9.30 - 13.30 h
 Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19, Beginn 8. April

Thema der Übungen sind:

Übung 4: Achsenbeziehungen und Anschlüsse

Wie gehen wir mit Spiel- und Kamera-Achsen um? Kreuzen im Off, vorsätzliche und versehentliche Achssprünge, unmerkliche Montage und/oder vorsätzliche Zuschauer-Irritation.

Welcher Zusammenhang besteht zwischen einem Anschluss-Fehler und einem Achssprung?

Wo sind Anschlüsse extrem wichtig, wo darf man sie vernachlässigen? Wann muss man andere Prioritäten setzen? Wonach entscheidet sich, welche die richtige Priorität ist?

Das Genre wird im Seminar festgelegt.

Übung 5: Das Weglassen

Wie gehen wir mit der Phantasie des Zuschauers um? Was müssen wir zeigen? Was sollten wir nicht zeigen? Was wollen wir nicht zeigen? Was können wir nicht zeigen? Welche Wirkung ergibt sich daraus beim Zuschauer?

Das Genre wird im Seminar festgelegt.

Alle Teilnehmer des Seminars bilden ein Spielfilm-Team. Die genauen Funktionen werden anhand der konkreten Übungen, das werden in diesem Semester 2 sein (4 und 5), jeweils neu bestimmt.

Je Übung werden 4 Vorbereitungs-Seminare, eine Motivbesichtigung, ein Dreh-Wochenende und 2 Auswertungs-Seminare stattfinden.

Darüber hinaus individuelle Vorbereitungsgespräche bzgl. optischer Auflösung, technischer Umsetzung etc., falls ausserhalb des Seminars notwendig.

Anhand eigener Bücher sollen Szenen gedreht werden, die in ein Vorgabeschema passen müssen.

Dieses Schema lautet beispielsweise:

- 2 Drehtage (Samstag + Sonntag) jeweils versetzt, also teilweise Tag, teilweise Nacht
- Dreh an Originalschauplätzen in einer Entfernung von max. 30

- min. von der KHM oder im KHM Studio B, Dreh mit einem oder 2 vergleichbaren Kamerasystemen (z.B. Alexa und Super 16mm)
- max. 3 Schauspieler mit eigenen Kostümen (kein Honorar)
- Dekorationskosten und Motivmiete in vorgegebenen finanziellen Grenzen
- Beleuchtungsaufwand je nach Übung in vorgegebenen Grenzen
- max. Länge 5 Minuten, Drehverhältnis max. 1:10
- usw.

In diesem Seminar sollen alle Abläufe einer Spielfilmproduktion nicht nur besprochen, sondern praktisch geübt werden. Training im theoretischen Teil des Seminars soll also sofort praktisch umgesetzt werden. Erfahrung, Engagement und kontinuierliche Anwesenheit werden über die Position im Team, also die Nähe zur Kamera entscheiden. So hat jeder Teilnehmer die Chance, alle Positionen eines Filmteams genauer kennenzulernen und deren Aufgaben sofort zu übernehmen.

Endfertigung und Abrechnung der Projekte sind obligatorisch und werden von den jeweiligen Regisseuren, Kameralenten, Tonleuten und Produktionsleitern in vorgegebenen Zeiträumen durchgeführt.

Sabine Rollberg, Solveig Klaußen

Dokumentarfilme für Kinder

Fachseminar Hauptstudium
 Donnerstags 18.00 - 20.00 h
 Overstolzenhaus, Seminarraum
 Beginn 7. April

Spielfilme für Jugendliche haben im letzten Jahrzehnt eine Blüte erlebt, dokumentarische Filme für Kinder gibt es aber kaum und auch Jugendliche wissen immer weniger mit diesem Genre anzufangen. Ziel des im Jahr 2008 gestarteten Projektes dok you ist deshalb, durch eine kunstvolle und außergewöhnliche Auseinandersetzung mit Themen, die Kinder beschäftigen, Aufmerksamkeit und Anerkennung für diese dokumentarische Form zu schaffen und sie als einzigartige Kunstform wahrnehmbar zu machen.

Da bisher jedoch nur wenige Filmemacher in Deutschland über das theoretische Wissen und handwerkliche Können verfügen, die Generation zwischen 8 und 14 Jahren auf adäquate Weise anzusprechen, möchte die KHM in Kooperation mit dok you und der ifs diese Lücke schließen.

Im Seminar werden die inhaltlichen Grundlagen und Formen dokumentarischen Arbeitens für Kinder erarbeitet.

Parallel werden Treatments erarbeitet, aus denen am Ende des SS 2011 eine Fachjury vier bis sechs Projekte auswählt, welche - finanziert vom WDR und professionell betreut von zwei Kölner Produktionsfirmen - ab Juli produziert werden.

Die Projekte können auch als Projekte der KHM gewertet werden.

Zur Teilnahme an diesem Seminar ist eine Bewerbung erforderlich. Nähere Informationen zu den Teilnahmebedingungen demnächst auf www.dokyou.de

D

Vom Rohschnitt zum Feinschnitt

Kolloquium für erste und zweite Projekte

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium, dienstags vierzehntäglich
14.00 - 18.00 h, Filzengraben 2, Edit 1-3, H.2, Beginn 5. April

Nach der Arbeit am Drehbuch bzw. der Projektbeschreibung und den Dreharbeiten stellt der Filmschnitt einen weiteren Schritt im Filmherstellungsprozess dar. Die Montage ist ein Neubeginn, bei dem es hilft, sich das eigene Material fremd zu machen, um ihm unvoreingenommen begegnen zu können. Es braucht eine Offenheit gegenüber den tatsächlich aufgenommen Bildern und Tönen, um den eigenen Rhythmus des Films zu erkennen.

Teilnahmebedingung für das Seminar ist eine Rohschnittfassung des ersten oder zweiten Filmprojekts. Die einzelnen Schnittfassungen werden von den Studierenden vorgestellt, im Kolloquium analysiert und im Prozess des Seminars bis zum Feinschnitt begleitet. Dabei werden handwerkliche und methodische Aspekte der Filmmontage vermittelt.

Themenschwerpunkte des Seminars: Aufarbeitung des gedrehten Materials, Organisation im Schneiderraum, Arbeitsabläufe im Schnitt, Entwicklung eines Schnittkonzepts auf Grundlage des gedrehten Materials.

Katrin Schlösser

Ideenfindung

Kolloquium für erste und zweite Projekte

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium, Mittwochs vierzehntäglich
10.00 - 13.00 h, Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19
Beginn 6. April

Ein Seminar zur Ideenfindung und Stoffentwicklung.
Wie wird aus der Idee ein Stoff und aus dem Stoff eine Geschichte?
Was habe ich persönlich zu erzählen? Woher komme ich? Wo kenne ich mich aus? Was interessiert mich? Wie finde ich mein Thema?

Einführung in die Produktion für filmische Projekte an der KHM (1)

D

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium
Donnerstags vierzehntäglich 14.00 - 18.00 h
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19
Beginn 7. April

Das Seminar „Einführung in die Produktion (1)“ richtet sich an Studierende, die ihr erstes bzw. zweites filmisches Projekt mit Barmitteln- und Beistellungen der KHM realisieren wollen. Hier sollen die spezifischen Produktionsbedingungen an der KHM theoretisch und praktisch und unter Einbeziehung der zuständigen Mitarbeiter vorgestellt werden. Es geht im Seminar um die Vermittlung von theoretischen Grundkenntnissen der Produktionsorganisation. Ein weiterer zentraler Bestandteil des Seminars ist ein regelmäßig stattfindendes Projektkolloquium, in dem die Filmprojekte der Studierenden in ihrem jeweiligen Entwicklungsstand (Expose, Treatment bzw. Drehbuch) in Hinblick auf ihre Realisierbarkeit geprüft und unter Berücksichtigung der nachfolgenden Aspekte diskutiert werden sollen: Produktionsplanung, Kalkulation, Drehplanung, Postproduktion und Präsentation des fertig gestellten Films. Im Idealfall bietet das Seminar parallel zur Stoffentwicklung eine praktische Hilfestellung und eine Begleitung in der Produktions- und Drehvorbereitung an.

Projekt- und Diplom-Kolloquium

Dokumentarische Formen

Fachseminar Haupt- u. Zusatzstudium

Mittwochs 16.30 - 18.30 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 6. April

Das Kolloquium bietet Gelegenheit zum Austausch über die anstehenden Dokumentarfilmprojekte von der Themenfindung bis zur Postproduktion.

Es will die Entwicklung der Filme beratend und kritisch begleiten.

Sowohl in der Diskussion mit den Kommilitonen, als auch durch individuelle Betreuung.

Da das Kolloquium auch der Koordination der einzelnen Projekte dient, ist es für alle Studierenden im Haupt- wie im postgradualen Studium des Bereichs Film verbindlich, die in diesem Semester einen Dokumentarfilm realisieren wollen.

Studierende aus den anderen Bereichen, die an Dokumentarfilmen arbeiten, sind wie immer herzlich eingeladen.

Stopmotion

Fachseminar

Freitags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Beginn 8. April

Wer einen Animationsfilm erstellt, erschafft eine ganze Welt. Wie sieht diese Welt aus? Wer befindet sich in ihr? Welche Atmosphäre herrscht vor? Und: was passiert hier? In diesem Semester werden wir Stopptrickfiguren sowie ein kleines Set bauen. Anhand dieser Modelle finden wir heraus, welche Stimmung über die Figuren und über das Licht vermittelt werden kann. Was transportiert Körperhaltung? Das Ziel ist es, einen kleinen Film zu erstellen, der Set und Figuren zusammenfügt. Während der Produktionsphase werden wir sowohl die Handhabung der Software „Dragon Stopmotion“ kennenlernen als auch Lichtgestaltung übernehmen. Ausserdem werden wir dem Animieren mit Hilfsmitteln und deren Retusche in der Nachbearbeitung begegnen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen bitte unter kerstinu@khm.de
Die Betreuung laufender Projekte wird weiterhin angeboten.

Vision/Visualisierung

Spielfilm

Fachseminar, dienstags 17.00 h sowie nach Ansage
Overstolzenhaus, Seminarraum und Studio A

Themenschwerpunkte: Bildfindung - Umsetzung/Genauigkeit -
Zwischentöne/Raum - Licht - Farbe/Film - Zeit/Atmosphäre
- Zwischentöne/Authentische Darstellung - Stilisierung/entfesselte
Phantasie

Drehbuchwerkstatt - Prototypen

Spielfilm

Fachseminar, dienstags 18.00 h sowie nach Ansage
Overstolzenhaus, Seminarraum

Voraussetzung für die Teilnahme an der Drehbuchwerkstatt ist die
Teilnahme am Fachseminar Vision/Visualisierung

Projektlabor

Spielfilm

Fachseminar, mittwochs 16.00 h sowie nach Ansage
Overstolzenhaus, Seminarraum, Filzengraben 2, Studio und Avid Suite

Entwicklung und Umsetzung sämtlicher Bereiche der Filmgestaltung:
Projektentwicklung/Visualisierung/Szenenbild/Casting/Inszenierung/
Montage/Postproduktion

Materialschlacht

Spielfilm

Fachseminar für Teilnehmer des Projektlabors
Filzengraben 2, Avid Suite/Smoke/Inferno

Umsetzung von Regiekonzepten bei der Montage/Postproduktion
Termine: nach Ansage - entsprechend Projektfortschritt

Popkultur - Geschichte - Postmoderne

Deutscher Kinofilm 1990-2010, Teil 2

Fachseminar Filmanalyse/Filmgeschichte ab 2. Semester
Montags 10.30 - 13.30 h
Filzengraben 2, Aula
Beginn 11. April

Seit der Wiedervereinigung 1990 sind zwei Dekaden vergangen.
Mit der Umstellung der Filmförderung nach marktwirtschaftlichen
Prinzipien ging Anfang der 1990er Jahre die Wiederkehr der
Genres und eine Renaissance des Unterhaltungskinos einher, die
dem deutschen Film zeitweilig große Publikumsresonanz daheim
bescherten. Im vereinigten transnationalen Europa, das weniger
von ideologischen Differenzen als von ökonomischer Ungleichheit
und sozialen Spannungen bestimmt ist, verändert sich auch die
Bedeutung von Nationalkultur, was sich in der BRD angesichts
des problematischen Vermächtnisses der Vergangenheit in
Normalisierungsdebatten zur deutschen Identität niederschlug.
Diese Tendenzen spiegelten deutsche Filmproduktionen im Umgang
mit den beiden deutschen Diktaturen, in der Beschäftigung
mit der Thematik der Migration und dem RAF-Mythos, im
Interesse für innerdeutsche Zusammenhänge und sozio- bzw.
popkulturelle Dispositive der Gegenwart. Das Seminar soll einen
Überblick über die Phasen und Trends des deutschen Films
seit der Wiedervereinigung geben sowie in exemplarischen
Einzelanalysen die Erscheinungsformen von Filmstil und Filmform im
Spannungsverhältnis von Film und Politik, Kunst und Unterhaltung,
von Förderstrukturen und neuen Medien reflektieren.

Kompaktseminare

Thomas Bauermeister

Sprechen-Schweigen-Zeigen

Kompaktseminar Haupt- u. Zusatzstudium

Peter-Welter-Platz, Raum 0.20

Termin: 8.-9. Juli, 10.00 - 18.00 h

Thomas Bauermeister

Figurenentwicklung

Kompaktseminar 4. Sem. Haupt- und 2. Sem. Zusatzstudium

Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

3 Termine: 6.-9. April, ganztags, 13.-15. April, ganztags, 6. und 7. Mai

Thomas Bauermeister, Michael André

Kino und Fernsehen I

Kompaktseminar Haupt- und Zusatzstudium

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Termine: 31. Mai, 14. Juni, 28. Juni, jeweils 18.00 - 21.00 h

Kino oder Fernsehen

Über ein chronisch prekäres Verhältnis und wie es sich kreativ nutzen lässt

„Ist dieser Stoff fürs Kino oder doch eher fürs Fernsehen geeignet?“

Mit kaum einer Frage wird der Drehbuchautor, aber auch der Regisseur, der Produzent und der Redakteur, bei der Entwicklung fiktionaler Stoffe häufiger konfrontiert. Sie steht häufig am Anfang einer Zusammenarbeit, die darin besteht, eine gemeinsame Vision, ein Ziel, ein Versprechen zu entwickeln. Sie ist keineswegs neu - wieder und wieder heftig und aus diversen Anlässen diskutiert, bleibt sie dennoch permanent aktuell, spätestens bei der Frage der Finanzierung.

Wir untersuchen die Entfaltung eines Themas, die Dramaturgie des szenisch-visuellen Erzählens, die Figurenentwicklung und Dialogführung. Dabei werden Begriffspaarungen wie das Verhältnis von Attraktion und Narration, spezifischer Emotionalisierung und Erklärung, Massenverständlichkeit und künstlerischer „Überschuss“ („suture“), Eindeutig- und Mehrdeutigkeit (etwa durch widersprüchlich zu dekodierende Informationen, z. B. die berühmte „Bild-Text-Schere“), Ausgesprochenem und Subtext eine Rolle spielen. All diese Fragen und Themen wollen wir in einer lockeren Seminarfolge anhand von konkreten Drehbuch- und Filmbeispielen, teils mit Gästen aus der Film- und Fernsehkritik, Verleih und Produktion sowie Buch und Regie diskutieren und ausloten.

Als Vorabektüre wird empfohlen:

- Umberto Eco, Apokalyptiker und Integrierte
- Umberto Eco, Über schlechte Malerei

Die Texte liegen zum Semesterbeginn in der Mediathek im Seminarapparat aus.

Näheres dazu siehe Aushang.

Conny Beißler

Kamera-Workshop mit Peter Indergand

KHM/ifs-Kooperationsveranstaltung

Kompaktseminar ausschließlich für Studierende der Kameratechnik
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19 und Filzengraben 2,
Aula, Termin: 15.-17. April

Peter F. Bringmann

Inszenieren

Kompaktseminar 2. Sem. Zusatzstudium Film

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Termin: 9.-11. Mai, ganztags

Ein dreitägiger Einführungskurs in Techniken und Praxis der Film-Inszenierung. Praktische Übung mit Schauspielern. Für die Teilnehmer am Grundkurs Regie (postgradual) im Wintersemester 2010/11.

Peter F. Bringmann

Film-Regie-Analyse

Kompaktseminar 6. Sem. Haupt- und 2. Sem. Zusatzstudium
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18 und Filzengraben 2, Aula
Termin: 29. April - 1. Mai, ganztags

Studierende mit Fokussierung auf Spielfilmregie
In diesem dreitägigen Blockseminar widmen wir uns der Analyse eines zeitgenössischen Spielfilms unter einem exklusiven Blickwinkel: dem des Regisseurs. Wir werden den Film unter handwerklichen und künstlerischen Gesichtspunkten sezieren, um Antworten auf die klassischen Fragen zu finden: Wie wurde das gemacht? Warum wurde das so gemacht? Welche Überlegungen haben zu welchen Mitteln geführt - und welches Ziel wird damit vom Regisseur erreicht?

Peter F. Bringmann, Lars Büchel

Regieübung III/Masterclass Wintersemester 2011/12 - Buchentwicklung

Kompaktseminar 6. Semester
Termine und Ort laut Aushang

Peter F. Bringmann, Verena Rudolph, Lars Büchel, Barbara Teufel

Inszenierung/Erste Regie-Übung

Kompaktseminar 2. Semester

A. Szenen-Entwicklung
3 Termine je 3 Stunden nach Absprache
Filzengraben 2, Aula

Casting für die Szenen-Entwicklung und für die Regie-Übung
2 Termine je halbtägig nach Absprache

B. Regie-Übung
Filzengraben 2, Studio
Vorbereitungstermine:
Gruppe 1: 12.-16. September
Gruppe 2: 19.-23. September
Gruppe 3: 26.-30. September

Drehtermine:
Gruppe 1: 19.-23. September
Gruppe 2: 26.-30. September
Gruppe 3: 3.-7. Oktober

Schnitteinführung:
Filzengraben 2, Schneiderräume
Gruppe 1: 26.-30. September
Gruppe 2: 3.-7. Oktober
Gruppe 3: 10.-14. Oktober

Lars Büchel mit Petra Clemens

Werbeseminar „kurz und schön“

Kompaktseminar ab 3. Sem. Haupt- und Zusatzstudium
4 Vorbereitungstermine plus eine Drehwoche, ganztags
Filzengraben 2, Studio, Termine und Ort lt. Aushang

Werbung ist faszinierend. Es sind kurze Spielfilme, die nach dem gleichen Prinzip des Langfilms funktionieren. Die Grundlage eines jeden Films ist die - hoffentlich - hohe Qualität einer Idee, die in der Lage ist, einen Film zu tragen. Das Seminar erstreckt sich von der Ideenfindung (in Abhängigkeit vom Produkt) bis hin zur finalen Umsetzung/Realisation eines Werbefilms. Dabei werden alle relevanten Bereiche des Films ausgiebig diskutiert und beleuchtet. Idee/Geschichte - Ausstattung - Kamera (Art der Kamera/Technik/ Auflösung) - Styling (Ausdruck für Kostüm in der Werbung) - props (Ausdruck für Requisite in der Werbung) - Storyboard - Licht (grading) - casting
Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 10. Termine n.V., siehe Aushang.

Didi Danquart, Solveig Klaußen

Postproduktion Regieübung 2

unter Einbeziehung der (Film)Komponisten der Meisterklasse Schwehr der Musikhochschule Freiburg/FB Filmkomposition

Kompaktseminar für Teilnehmer der Regieübung 2 (Wintersemester 2010/11)

Termine nach Absprache/Aushang beachten

Schnitt und Nachbearbeitung der Gruppenproduktion 2 vom Wintersemester 2010/11 und die Entwicklung jeweils eigener Kompositionen mit Filmkomponisten der Musikhochschule Freiburg.

Didi Danquart, Barbara Teufel, Conny Beißler

Die Auflösung

Kompaktseminar Haupt- und 2. Sem. Zusatzstudium
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19 und Filzengraben 2,
Studio, Termin: 17.-20. Juni, ganztags

Frank Döhmann, Dietrich Leder, Elmar Fasshauer

Vorbereitung zur Präsentation von dokumentarischen und fiktionalen Stoffen auf dem Showcase im Oktober 2011

Kompaktseminar Haupt- und Zusatzstudium sowie Absolventen
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Termin: 17. Juni und 15. Juli, ganztags 14.00 - 17.00 h

Anke Engelke, Barbara Teufel

Produktion „Ladykracher“

Fortsetzung des Seminars aus dem Wintersemester 2010/11
Kompaktseminar nur für Teilnehmer des Vorgänger-Seminars
Termin und Ort laut Aushang

3 Monate Produktion für 1 Staffel Ladykracher. 3 Monate Vorbereitung. 3 Monate postproduktion.

Wie wird die Produktion vorbereitet?

Nach welchen Kriterien werden die Sketche und Texte ausgesucht?

Wie sieht die Produktion, die Dreharbeiten aus?

Vor dem Hintergrund der Historie dieser Sendung wird in dem Blockseminar die Produktion von den Anfängen bis zum TV Termin beschrieben und analysiert.

Ferner werden Texte, div. Fassungen der neuen Staffel ausgiebig diskutiert. Dabei werden auch andere - an der Produktion massgeblich Beteiligte wie Regie, Buch und andere Darsteller - in das Seminar gebeten. Auch ist eine Exkursion an den Drehort geplant.

Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 15.

Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an die Studenten aus dem Wintersemester 2010, die an dem Seminar im vergangenen Semester schon teil genommen haben.

Termin wird noch bekannt gegeben.

Ingo Haeb

Transzendentaler Stil im Film

Kompaktseminar Haupt- und Zusatzstudium
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Termin: 23.-25. Juni, 10.00 - 18.00 h

1972 veröffentlichte Paul Schrader - damals Filmkritiker, später erfolgreicher Drehbuchautor und Regisseur - sein Buch „Transcendental Style in Film“, in dem er diesen Stil aus den voneinander unabhängig arbeitenden Regisseuren Ozu, Dreyer und Bresson ableitete und definierte. Wir versuchen, Schraders Ausführungen nachzuvollziehen und auf neuere Filme zu übertragen.

Solveig Klåßen mit Elmar Fasshauer

Interview im Dokumentarfilm

Kompaktseminar, Bestandteil des gleichnamigen Grundlagenseminars
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18 und Studio A
Termin: 20.-22. Mai

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Formen des Interviews
im Dokumentarfilm in Theorie und Praxis:

Wie können Interviews und Gespräche in die filmische Erzählung
einfließen? Welche Formen und Gestaltungsmöglichkeiten sind
möglich? In Filmbeispielen zeigen wir vielfältige Ansätze von
Interviewmethoden und deren Einsatz im Dokumentarfilm.

An drei Tagen beschäftigen wir uns mit Formen des Interviews
in Theorie und Praxis: Wie bereite ich ein Interview vor? Recherche
und Vorbereitung, Haltung und Auftreten, Fragestellung,
das individuelle Eingehen auf die jeweilige Situation und den
Interviewpartner, Interviewtechniken und Gesprächsdramaturgie
werden in praktischen Übungen einstudiert, in denen die
StudentInnen selbst interviewen und interviewt werden.

Grzegorz Krolikiewicz, Margarete Wach

Regie-Workshop

Kompaktseminar
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Termin: voraussichtlich 8.-9. Mai, ganztags

Verena Rudolph

Grundlagen schauspielerischer Arbeit/Theorie und Selbsterfahrung

Kompaktseminar 2. Sem. Grundstudium
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A
Gruppe 1: 14.-18. März ab 10.30 h, ganztägig
Gruppe 2: 21.-25. März ab 10.30 h, ganztägig

Andreas Schilling

Musik im Kurzfilm

Kompaktseminar Haupt- und Zusatzstudium
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Termin: 3.-5. Juni, ganztags

Das Kompaktseminar richtet sich vorrangig an Studenten, die sich im
Rahmen ihrer Projekte mit Filmmusik beschäftigen: Wo hilft welche
Musik dem Film? Wie verändern sich Sinn und Wirkung? Was ist mit
low- oder no-budget machbar? Was ist beim Musikeinsatz in kurzen
Filmen besonders zu beachten?

Es soll möglichst praxis- und projektbezogen gearbeitet werden:
auswählen, anlegen, editieren, mischen, etc. Wer kein aktuelles oder
geplantes Projekt bearbeiten möchte, ist trotzdem willkommen.

Katrin Schlösser mit Milena Bonse/ZDF-Redakteurin bei „Das kleine
Fernsehspiel“

Die ersten Schritte

Einzeltermine für Haupt- und Zusatzstudium
Donnerstag, 16. Juni, 11.00 - 18.00 h
Filzengraben 18-24, Raum 018./0.19

Vorstellung des Senderprofils an Beispielen, verbunden mit einer Case
Study. Den Studierenden wird weiterhin die Möglichkeit gegeben,
unverbindlich ihr Projekt zu pitchen.

Wir besprechen die Möglichkeiten der ersten Schritte in den Markt.
Vor Anmeldung für den Pitch an schloesser@khm.de

Katrin Schlösser, Frank Döhmann und als Gast Regisseur Lars Kraume

Case study „Die kommenden Tage“ (D 2010)

Donnerstag, 30. Juni, 10.00 - 17.00 h
Filzengraben 18-24, Raum 018./0.19

Mathias Antlfinger, Ute Hörner

Raumkritik

Fachseminar

Donnerstags 14.00 - 16.00 h

Witschgasse 9-11, Vorderhaus, Projektraum, 1.0

Beginn 7. April

weitere Termine: 21. April, 5., 26. Mai, 9., 30. Juni

„Knowledge of space (...) implies the critique of space.“

Henri Lefèbvre

Das Seminar versteht sich als Forum und Kolloquium, in dem Studierende Orts-, Kontext- oder handlungsbezogene Projekte präsentieren können.

Genutzt werden kann sowohl das Atelier als Ort, in dem raumbezogene, installative Arbeiten entwickelt und diskutiert werden können als auch andere Orte/Situationen, in denen Arbeiten entstehen.

Da nur 6 Termine zur Verfügung stehen, ist eine rechtzeitige Anmeldung individueller Präsentationen erforderlich unter hoernerantlfinger@khm.de

Exkursion: Biennale Venedig

Literaturempfehlung:

Nina Möntmann, Kunst als Sozialer Raum

Bryan O'Doherty, In der weissen Zelle

Springerin, Hefte für Gegenwartskunst

C
Kunst

facing type

Schrift als Universum, Zeichen, Form, Objekt, System, Werkzeug, Botschaft, Information, Spur...

Fachseminar auch für Studierende Kunstmanagement (CIAM)
Mittwochs 10.30 - 13.30 h
Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Gestaltung, 4.02
Beginn 6. April

In diesem Seminar geht es um die mediale Begegnung und Konfrontation mit Schrift als autonomes künstlerisches Mittel und Notation sprachlicher Mitteilungen.

Welche Bedeutung hat Schrift und Sprache für euch und für eure Arbeit?

Durch verschiedene Versuche und Experimente sollen individuelle Ideen konzipiert, entwickelt und realisiert werden. Gemeinsam wird die Vielfalt der Schriftwirkung, der Schriftstile und der Anwendungsmöglichkeiten künstlerisch-experimentell erkundet und erprobt. Hierbei spielt die Untersuchung von Schrift im Raum, in der Inszenierung, in der Interaktion, im Bild, in der Skulptur, im Buch, in der Animation und im Film eine tragende Rolle.

Das Seminar bietet Raum, um bereits bestehende Projekte inhaltlich und formal zur Diskussion zu stellen.

Darüber hinaus werden verschiedene technische und theoretische Prozesse der Schriftgenerierung, der Textverarbeitung und der typografischen Systeme praxisnah vermittelt.

Vorbild Abbild Nachbild II

Fachseminar
Montags 11.00 h
Witschgasse 9-11, Seminarraum
Beginn 4. April

Nachdem wir im Wintersemester die Originalität in Kunst, Alltag und soziokulturellem Umfeld thematisiert haben, wollen wir jetzt der Frage nachgehen, wie trotz der Reizüberflutung in Bezug auf künstlerische Vorbilder ein eigenständiges künstlerisch/fotografisches Werk entstehen kann.

Auf der Basis der Erkenntnis, dass sich zeitgenössische künstlerische Positionen nicht im luftleeren Raum bewegen, sondern sich durchaus auch auf historische Vorbilder berufen und dabei Brüchen, Änderungen und Neuorientierungen unterworfen sind, sollen sich die Studierenden über einen längeren Zeitraum einem selbst gewählten Projekt widmen.

Angeschnitten wird dabei die Frage nach einem möglichen „Scheitern“ in einer künstlerischen Konzeption. Wie wandelt sich der ursprünglich formulierte Ansatz angesichts einer Überschneidung mit bereits beschrittenen Wegen? Ist ein solcher Wandel als Verlust oder als Chance im individuellen Prozess zu begreifen? Ist ein Paradigmenwechsel als Schwäche oder selbstbewusste Haltung zu verstehen?

Das Seminar wird durch Galerie- und Ausstellungsbesuche, Exkursionen und Gäste ergänzt.
Dazu bitte Aushänge und zeitnahe Ankündigungen beachten.

Künstlerische Szenografie: Licht - Klang - Bewegung

Fachseminar

Montags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 2, Multimedia-Atelier H 4.02

Beginn 11. April

Das Seminar ist produktionsorientiert und bietet eine geeignete Experimentier-Plattform zur Umsetzung eigener und gemeinsamer Projekte im Bereich raumbezogener Installationen und medialer Szenografien unter anderem in Kontakt zum Video/live-Video, Tanz, Theater, experimenteller und klassischer Musik und Sound.

Licht, Klang und Bewegtbild als räumlich-inszenatorische Elemente spielen hierbei eine besondere Rolle. Material und Medien können dabei frei gewählt werden: motion art/Animation, Projektionsgestaltung mit verschiedenen Materialien und Formen, live-Video/VJing/multi-channel Video auch für öffentliche Räume, interaktive und reaktive Szenarien.

Motion art/VJing/live video können jetzt auch eingereicht werden zum europaweit ausgeschriebenen Wettbewerb „kurzundschön“, der nunmehr in seinem 14. Jahr von der KHM und dem WDR ausgerichtet wird.

Nähere Informationen: www.kurzundschoen.de

Literatur: Semesterapparat Bibliothek

Mediale Szenografien und Installationen

Kooperationsvorhaben

Fachseminar auch für Studierende Kunstmanagement (CIAM)

Montags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 2, Multimedia-Atelier H 4.02

Beginn 11. April

Seit Jahren bestehen enge Kontakte zu Partnern aus dem kulturellen und künstlerischen Bereich, die uns eine geeignete Plattform für eigene Projekte und kreative Entwicklungen eröffnen. Das Seminar richtet sich an Studierende, die ihre Vorstellungen in einem konkreten Kontext und in Kooperation mit weiteren Künstlern und Kulturschaffenden umsetzen möchten.

Projekte und Partner:

- Acht Brücken | Musik für Köln Festival / „John Cage“ – 29. April - 6. Mai 2012 (Klang- und Bildinstallationen, Performances)
- Raum-Klang-Inszenierung: mit Thomas Witzmann und dem Museum für Angewandte Kunst Köln, 3 Aufführungen im Mai 2012, Wiederholung im Mai 2013.
- Im Jahr des Drachen: Kooperationsvorhaben mit der Renmin University, Beijing zur 25-Jahrfeier der Städtepartnerschaft Köln – Peking, September 2012 (installative Arbeiten und Performances im Rahmen der Festwoche).
- Internationales Beethovenfest, September 2012

Alle Projekte werden im Sommersemester entwickelt und spätestens mit Beginn des Wintersemesters stufenweise realisiert. Im Rahmen dieser umfangreichen Arbeiten können individuelle Projekt- und Leistungsscheine erworben sowie Diplomarbeiten erstellt werden.

Beispiele einiger vorangegangener Projekte:

www.media-scenography.org

Literatur: Semesterapparat Bibliothek

Contemporary Fine Games

Fachseminar

Donnerstags 11.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Lab D, 4.03

Beginn 8. April

Johan Huizinga spricht in seinem Werk „Homo Ludens“ von dem Spiel als Verwirklichung einer zeitweiligen und begrenzten Vollkommenheit in der Unvollkommenheit der Welt. Die Situationistische Internationale erkennt jedoch genau in dieser Trennung ein Dilemma: Sie fordern die Überwindung des Unterschiedes von Spiel und gewöhnlichem Leben. Dieser Ansatz befreit das Spiel von seinen herkömmlichen Grenzen und gesteht dem Medium eine Freiheit zu, die aus künstlerischer Sicht äußerst spannend sein kann.

Innerhalb des Seminars findet eine Annäherung zu dieser Position statt. Dabei werden verschiedene Strategien aufgezeigt und erforscht, die dann in praktischen Experimenten ihre Anwendung finden. Neben den bereits genannten Ansätzen sollen zudem spielhistorische Begriffspaare, wie Game vs. Play, Spiel vs. Simulation oder auch Kunst vs. Spiel angeführt werden und in die praktische Auseinandersetzung mit einfließen. Das Experimentieren ist hierbei Medienübergreifend zu verstehen, sowohl Pen&Paper als auch elektronische Gebrauchsgegenstände sollen in Laborsituationen und im städtischen Raum erprobt werden.

Als Gäste werden die Künstlergruppe Susigames sowie das Mitglied einer Farcy-Mod-Gruppe zu kurzen Intensiv-Workshops eingeladen.

Objekt – Modell – Skulptur

Fachseminar

Dienstags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Gestaltung, 4.02

Beginn 12. April

Ein Erfahrungsfeld der dreidimensionalen Dinge. Das Seminar will sich den realen Objekten, ihren Erscheinungsformen und Gesetzmäßigkeiten, ihrer Materialität und Beschaffenheit, ihrer Sinnlichkeit und Haptik, ihrer Sinnhaftigkeit und Bedeutung widmen. Wie lässt sich Wirklichkeit in Modelle überführen, überhaupt und als dreidimensionale Modelle im Besonderen? Inwieweit sind Bilder Modelle der Wirklichkeit?

Materialien, Techniken und Prozesse der Entwicklung und Herstellung dreidimensionaler Modelle. Technische, konstruktive und ästhetische Prinzipien der Plastik und der Skulptur.

Künstlerische Positionen des Dreidimensionalen, Prinzipien im objektbezogenen Design. Ziel ist die Entwicklung eigener Ansätze und Möglichkeiten der skulpturalen Gestaltung und die Realisation entsprechender Projekte – selbstverständlich im weiteren Kontext der visuellen, audiovisuellen und auditiven Medien und Produktionstechniken gedacht.

Über das Seminarthema hinaus besteht die Möglichkeit, im ImageLab individuelle Projekte und Ideen einzubringen, die sich experimentell auf das Thema „Bild“ beziehen, sowie Projekte im Zusammenhang mit Printmedien und anderen künstlerischen und gestalterischen Fragestellungen. Hierzu können auch individuelle Termine vereinbart werden. Nach Bedarf werden technisch orientierte Laborübungen bzw. auch Workshops und Exkursionen stattfinden.

D bite a bit - Strategy of the Art of Sound

Fachseminar auch für Studierende Kunstmanagement (CIAM)
 Dienstags 16.00 - 18.00 h
 Witschgasse 9-11, Vorderhaus, Projektraum, 1.0
 Beginn 19. April

listen: invented history of sound art, sonic walk, materials for audio transmission, noise
 think: what is audible? are there any strategies of the art of sound?
 discuss: acoustic effects of architecture, sociology and everyday culture, psychology and physiology of perception, composing and gardening
 DIY: experiment in sampling, composition, improvisation, intervention, installation

Gäste:

Concert: 29. April, 19.00 h, Filzengraben 2, Aula
 Workshop: 28. April, 11.00 - 18.00 h, 29. April, 11.00 - 14.00 h
 Yann Leguay [DeaD-Media] www.phonotopy.org
 Takuro Mizuta Lippit [dj sniff] www.djsniff.com

Exkursionen:

Berlin UDK / singuhr - hoergalerie

Ausstellungen:

FFAA|| - Festival For Applied Acoustic

Literatur:

sonic experience – A Guide to Everyday Sounds, edited by Jean-Francois Augoyard and Henry Torgue.
 Background Noise – Perspectives On Sound Art, by Brandon Labelle

D urban stage ff

Fachseminar auch für Studierende Kunstmanagement (CIAM)
 Dienstags 14.00 - 17.00 h
 Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.04
 Beginn 12. April

„urban stage“ untersucht in praktischen Übungsformaten die Frage nach städtischen Folien und soziopolitischen Strukturen mit dem studentischen Format -1/MinusEins. Leerstand und architektonische Fülle, Non-sites und institutionelle Rahmenbedingungen sollen analysiert und neu beschrieben werden. Künstlerische Intervention sowie Aspekte des Performativen sollen methodisch zur Anwendung kommen. Konkrete Projektideen sollen auf der Seminarplattform entwickelt und in konkreten Ausstellungsprojekten und Kooperationen umgesetzt werden. Eine kontinuierliche Besprechung einzelner studentischer Projekte wird ebenfalls angeboten.

Konkret werden in Ausstellungsformaten wie mit dem „Echoraum“ in der Bundeskunsthalle Bonn und dem Format EG-Raum für Kunst der Generali Foundation in Köln sowie in einer Kooperation mit dem Kulturdezernat Köln Projekte im Innen- und Außenraum erprobt. Als 3-semesteriges Projekt wird die Zusammenarbeit mit der ehem. JVA in Kassel zeitgleich zur documenta13 als ‚studentischer campus‘ von -1/MinusEins und weiteren Kunsthochschulen in Kassel und anderswo entwickelt.

Zu den jeweiligen Kooperationen werden die verantwortlichen Kuratoren eingeladen und bei Bedarf Exkursionen und vertiefende Literatur angeboten.

Infos auch unter: <http://minus1.khm.de/>

Ghostology

Fachseminar auch für Studierende Kunstmanagement (CIAM)

Donnerstags 16.00 - 18.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Lab D, 4.03

Beginn 7. April

Equivocal other, neither protagonist nor antagonist – a neuteragonist.

On a large social scale, we are witnessing a wide array of ghosting phenomena – from evaporated value (financial crisis) to phantom of hegemony, as presented by the rolling revolutions of middle east, crashing public power against the will of the institution and reducing later into the ghost. Removal of attributes or breaking up of the referential cord is the first move of ghosting. Transparency is its aesthetics and *dérive* is its choreography – as delivered in classical format – although there are many more ghostographic solutions; which we are fortunate enough to explore in the context of this seminar.

Ranging from practical to paradoxical, from anthropomorphic to abstract, ghost is a conglomeration of intangible and haunts in balance as an embodiment of inactive action or pure presence, distillable into a spirit upon “higher orders” or congealable into a zombie, a monster or a fake; it is however neither of the above. An abundance of referential material at every corner of life, be it within religious or metaphysical discourse, or as a part of the popular culture (Japanese horror, Hollywood romantic phantasies a.k.a “Ghost”, techno-dystopia, “The Twilight Zone” and other paranormal types of narrative and etc.) will serve as a good starting point for a successful engagement with the subject.

Structured as a combination of supportive strategies: lectures, reviews, presentations, on-site explorations and etc., this class is primarily intended to facilitate creative process resulting in either film, animation or interactive, or performative projects among many other possible formats.

3D-Experimente – Offenes Labor

Fachseminar auch für Studierende Kunstmanagement (CIAM)

Freitags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Lab D, 4.03

Beginn 8. April

A follow-up course for those of you who already took an introductory „Grundlagenseminar Einführung in 3D“, and also for those who have some prior knowledge of computer graphics.

Envisioned as a club-like open forum, a comfortable and stimulating place to develop and present your work, to look at the works of others, to pose questions and seek answers. As a project-centered seminar it is structured around individual needs. Among the focus themes of this class: 3D (software/hardware, animation and visual effects), scanning (laser and subsurface), motion capture, camera tracking, Kinect and other sensing devices, game and other interactive approaches.

Envisioned as platform for critical feedback as well as skill-building laboratory and as such it involves self-motivation and daily practice. Blender, Maya, Combustion, PFTrack, Matchmover, Pd, MSP, Unity, Python will be softwares of interest.

A “Schein” will be granted upon satisfactory presentation of the work.

Projektbesprechung

Filzengraben 8-10, Raum 1.08

Studierende haben die Möglichkeit, in Einzelgesprächen ihre Arbeiten zu präsentieren und diskutieren.

Termine: Bitte in die Listen eintragen, die an der Bürotür Gebäude Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 1.08 in regelmäßigen Abständen aushängen.

-1/MinusEins / Experimentallabor

Fachseminar auch für Studierende Kunstmanagement (CIAM)

Donnerstags 11.00 h

Peter-Weiter-Platz 2, Holographielabor, Keller

Beginn 14. April

This hands-on seminar will explore techniques for manipulating light. The first part of the course will involve introductory workshops about how to make holograms and work with lasers and optics. Participants will then develop a concept that involves creating holograms and/or designing a lighting installation.

Sprache: English und ein bisschen Deutsch

Mischa Kuball mit Laura Popplow, Michael Schmitt, Dominik Siebel, Thorsten Nolting

Arena des Handelns

Ein Workshop in sozialem Plastizieren

Kompaktseminar, 12 Teilnehmer. Eine Kooperation des MinusEins mit der Diakonie in Düsseldorf. Mit Besuch der Diakonie-Einrichtungen (Datum nach Ansage); danach Treffen alle zwei Wochen.

Anmeldung bitte bis 15. April unter labor.f.see@googlemail.com

Ein Projekt im Kraftfeld von Kunst und sozialer Arbeit mit Künstlern, Gestaltern, Wissenschaftlern und der Diakonie Düsseldorf. Mit Methoden künstlerischen Forschens erkunden TeilnehmerInnen des Projekts „Arenen des Handelns“ der Diakonie Düsseldorf und überprüfen künstlerische Strategien als Handlungsformen für den sozialen Raum.

Kunst wird dabei als Möglichkeit der Erkundung und des Entwurfs neuer Wahrnehmungs- und Handlungsmuster gemeinsam mit den sozialen Einrichtungen verhandelt und erprobt.

Sammeln

Fachseminar

Mittwochs 16.00 h

Filzengraben 2a, Atelier 4a

Beginn 6. April

“Es ist die tiefste Bezauberung des Sammlers, das einzelne in einen Bannkreis einzuschließen, in dem es, während der letzte Schauer – der Schauer des Erworbenwerdens – darüber hinläuft, erstarrt. Alles Erinnernte, Gedachte, Bewusste wird Sockel, Rahmen, Postament, Verschluss seines Besitztums.”

Walter Benjamin, 1931

“Sammeln beruht nicht allein auf der Unfähigkeit, Dinge dort liegen zu lassen, wo sie liegen, es ist auch eine Form sich auszudrücken. (...) Auch bereits fertige Dinge können psychische Energien absorbieren und ästhetischen oder biographischen Interessen entgegenkommen – oft besser als selbst geschaffene.”

Walter Grasskamp, 1979

“Im Endergebnis sammelt man immer nur sich selbst. So versteht man besser die Struktur des possessiven Systems: Die Sammlung besteht aus einer Reihe einzelner Glieder, das letzte jedoch, das abschließende Stück, ist die Person des Sammlers selbst.”

Jean Baudrillard, 1968

In diesem Seminar werden bestehende Sammlungen vorgestellt und neue angelegt. Wir begegnen Sammlern, besuchen Archive und beleuchten die Psychologie des Sammelns und seine Erscheinungsformen sowohl im Alltag wie in unterschiedlichen künstlerischen Praxen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Funktion von Sammeln, Selektieren und Neu-Ordnen im Kompilations- und Found-Footage-Film.

Gäste: Christoph Girardet, Daniel Kothenschulte, Anke Limprecht
Exkursion: Internationale Kurzfilmtage Oberhausen, 5.-10. Mai
Künstler: Robert Arnold, Alan Berliner, Klaus Dieter Braun, Angela Christlieb & Stephen Kijac, Joseph Cornell, Peter Piller, Agnes Varda, Andy Warhol u.a.

Literatur:

Jean Baudrillard: Das System der Dinge / Walter Benjamin: Ich packe meine Bibliothek aus (Gesammelte Schriften, Bd. 4, Teil 1) / Gerda Breuer (Hrsg.): summa summarum / Gisela Ecker (Hrsg.): Sammeln, Ausstellen, Wegwerfen / Görner, Klaus: Andy Warhol's Time Capsule 21 / Anke te Heesen u. E.C. Spary: Sammeln als Wissen / Peter Piller: Von Erde schöner / Ingrid Schaffner (Hrsg.): Deep Storage – Sammeln, Speichern, Archivieren in der Kunst / Patrik Sjöberg: The World In Pieces / Manfred Sommer: Sammeln / Gerhard Theewen (Hrsg.): Obsession Collection / Kunstforum, Band 32, 1979: Künstler und andere Sammler

Surveillant Architectures Group

Fachseminar, dienstags 18.00 - 20.00 h, Surveillance screenings,
Filzengraben 2, Aula
Mittwochs 10.00 - 13.00 h, Filzengraben 2 Atelier 2
Beginn 5. April

Viewing and production

The seminar continues with an analysis of surveillant cultural practices. In a world where observation itself has become art, various forms – films, video surveillance, photography and more – have amplified and tested the role of observation in social, cultural, political and institutional relationships.

Talks and lectures as art praxis today, have also raised issues of observation. A talk, group discussion, debate or artist presentation can come with its own challenges and critical surveillance, its own architecture and engagement. It can also offer a space to create new interrelationships between purposes and people and reprise the moments when ideas were hatched.

Taking Avital Ronell's „The Test Drive“ as inspiration „testing the terrain of what might be possible“ – the seminar will engage new electronic communication tools and consider the event spaces and audiences for which they are deployed.

The mid-term assignment is to develop three ideas for a talk utilizing any number of forms including: scholarly reading; film pitch, introduction to a screening; performative lecture; performative installation; artist lecture; literary performance; historical lecture; music; clothing activism; political proclamation; architecture or community action.

Final project is presentation of a 40-minutes talk – live or online.

Projects:

Exkursionen:

5.-6. May: Cooperating with the Hochschule für bildende Künste, University of Fine Arts Hamburg, HFBK students are invited to present lectures and exhibit materials.

Conversation Series: AMG “Conversation Series symposia“ online June.

Studio live session workshops in B1 with Elmar Fasshauer

Mid-Term Review

Final Project

Sprechstunde Dienstag 16.00 – 18.00 h and by appointment

Gäste:

- Marcel Odenbach
- Martha Rosler, Artist, 16. May, 19.00 h, Aula, hochschulöffentlicher Vortrag
- Gary T. Marx, Prof. Emeritus M.I.T. Dept. of Sociology
- Dr. Margaret Morse, Media Theory, University of California Santa Cruz
- Ardele Lister, Media Artist, Rutgers University

Readings and on-line video include:

- CNN Blogs
- e.flux
- Facebook
- MediaLab
- Michel Foucault
- Immanuel Kant
- Jaques Lacan
- Tom Levin
- Gary T. Marx
- Ezra Pound
- Avital Ronell
- Siegfried Zielinski

Reference:

Ctrl:Space, catalogue of the ZKM

Präsentationen in der Aula dienstags ab 5. April bis einschließlich 5. Juli

naturectecture

Fachseminar, Research Seminar

Mittwochs 12.00 - 15.00 h

Filzengraben 18-24, Labor Medialer Raum, 0.17

Beginn 6. April

The seminar envisions possible hybrids of architecture and nature within an urban context.

The range of issues and themes discussed within the seminar spans from ‚hybrid life‘ to social and ecological sustainability, as guerilla gardening, urban farming and locally based food production and distribution networks.

Within the seminar local communities and events and hybrid networks are mapped and analyzed. Inspired by this empirical research a series of scenarios and projects are developed.

Gäste:

- Joanna van der Zanden, design curator, Dutch Design Foundation, Amsterdam
- Partizan Publik, Office for Social Engineering, Amsterdam

Frans Vogelaar

Individuelle Projektbetreuung

Kolloquium, Research Seminar, Termin nach Absprache

Filzengraben 18-24, Labor Medialer Raum, 0.17

Siehe auch:

Fachseminar Peter Friedrich Stephan und Frans Vogelaar
„Knowledge has left the building“ („Wissenschaft“)

Im Meer der Details – Über Komplexität

Fachseminar auch für Studierende Kunstmanagement (CIAM)

Donnerstags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 2a, Atelier 1

Beginn 7. April

Raumgreifende, materialreiche Installationen waren vermehrt wieder in Ausstellungen der 1990er-Jahre zu entdecken. Nicht selten kombiniert mit Elementen der Performance, verarbeiteten sie die Informationsflut und chaotischen Strukturen, die heutigen Gesellschafts- und Lebensformen immanent sind. Im Seminar sollen exemplarisch die Monumentalskulptur Perfect World von Jason Rhoades, der Cremaster-Zyklus von Matthew Barney sowie die Ausstellung FischGrätenMelkStand von John Bock behandelt werden. Ein ähnlicher Umgang mit Komplexität läßt sich in Installationen zeitgenössischer KünstlerInnen wie Cady Noland, Mike Kelley, Sarah Sze oder Isa Genzken finden. Zusätzlich sollen historische Vorbilder wie Joseph Beuys, Paul Thek und Dieter Roth diskutiert werden.

Marie-Luise Angerer

Seminar zur Vorlesung: Kunst als Kunst/ Leben in Kunst

oder: Das intrinsische Verhältnis von Körper und Technologie

Fachseminar

Dienstags 16.00 - 18.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Beginn 5. April

Texte und Sichtung der Materialien, die in der Vorlesung vorgestellt werden, sollen in studentischen Referaten und gemeinsamer Diskussion vertieft werden.

Vorlesung und Seminar sollten gemeinsam besucht werden.

Randgänge der Wahrnehmung

Fachseminar

Mittwochs 11.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Beginn 13. April

Die medialen Künste der Moderne legen es darauf an, die Sinne auszureizen. Sie forcieren ein grundsätzliches Problem von Wahrnehmung, deren Grenzen und Voraussetzungen zum Erprobungsfeld geworden sind. Ältere Kulturen hatten das Problem der Sinne in Blindengleichnissen ausgesprochen. Es wird sich zeigen, dass auch die Moderne nicht davon losgekommen ist. In regelmäßigen Abständen kehren die Blinden als Identifikationsfiguren wieder. Sie markieren exakt das Problem, von dem das Seminar handeln wird. Eingangs sollen verschiedene Wahrnehmungsbegriffe erörtert werden, um sodann exemplarische künstlerische Positionen kennen zu lernen.

Materialexperimente

Fachseminar

Freitags 10.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, Lab 3, 0.2

Vorbesprechung 5. Mai, 10.00 - 12.00 h

Termine: 20. Mai, 10. Juni und 1. Juli

Das Seminar setzt sich mit neuen Materialien in der Kunst auseinander. Zum einen wird der Einfluss der Materialität auf die künstlerische Arbeit untersucht, zum anderen werden neue Materialentwicklungen (Funktionsmaterialien, programmierbare Materialien, Biomaterialien, etc.) vorgestellt. Darüber hinaus wird der Zugang zu Materialien (Datenbanken, Materialarchive, Mustersammlungen) wie zur Materialforschung anhand von Beispielen diskutiert.

Es sind Exkursionen zu Materialherstellern sowie einer Materialdatenbank geplant.

Anmeldung wegen Exkursionsplanung in der Vorbesprechung am 5. Mai erforderlich.

D Befremden. Künste des Ethnographierens

Fachseminar

Montags 15.00 - 18.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Beginn 18. April

weitere Termine: 2., 16. 30. Mai, 17. Juni (10.00 - 16.00 h

Workshop mit Arndt Schneider), 20. Juni, 4. Juli

Zwischen der Ethnologie und den Künsten besteht seit langem eine Austauschbeziehung, die Resultat eines geteilten Interesses am Fremden, am Anderen, am Unbekannten ist. Die Avantgarden brachten nicht wenige Figuren hervor, die Ethnologie und künstlerische Praxis in Personalunion vereinten (etwa Michel Leiris oder Jean Rouch). Die wechselseitigen Befruchtungen sind jedoch viel weitläufiger und führen von einer ethnologisch inspirierten Kunstgeschichte (Aby Warburg) über den Surrealismus und seine Faszination für „primitive Kunst“ zu Hubert Fichtes Projekt einer Ethnopoese. In der Gegenwartskunst mit ihrem Interesse an postkolonialen Fragestellungen aber auch in ihren dokumentarischen Verfahren setzt sich der Austausch fort. Eine zentrale Rolle in der Auseinandersetzung mit dem Eigenen und Fremden spielten stets die Medien. So ist nicht von ungefähr die begründende Differenz der Ethnologie selbst eine mediale: Während sich die historischen Wissenschaften mit Schriftkulturen beschäftigten, sollte die Ethnologie schriftlose Kulturen studieren. Gleichzeitig verdanken experimentelle filmische Verfahren viel dem Ringen der Ethnologie um eine adäquate, nicht eurozentristische Darstellung des „Anderen“.

Nach einem Gang durch historische Beispiele beschäftigt sich das Fachseminar mit aktuellen künstlerischen und filmischen Arbeiten an der Schnittstelle von Kunst und Ethnologie/Ethnographie und experimentiert praktisch mit kleinen Feldforschungen. Zudem sind gemeinsame Museumsbesuche geplant.

D Entwürfe, Projekte, Reflexionen: Theorie-Installationen

Fachseminar

2- stündig

initiales Treffen/Anmeldung/Absprache: Montag 18. April 10.00 h

Termine nach Absprache/Ankündigung

Filzengraben 8-10, Seminarraum Wissenschaft 2.04

Das Privatissimum ist - im Sinne eines kritisch-ästhetischen ‚work in progress‘ - ein Diskussionsforum für künstlerisch-gestalterische, aber auch exklusiv theoretische Projekte. Die Teilnehmenden stellen eigene Vorhaben vor und kommentieren kritisch-prüfend wie zugleich induktiv-aufbauend die vorgestellten Projekte.

Es können nach vorgegebenen und im einzelnen genau festzulegenden Regeln Qualifikationen (Teilnahmeschein, Leistungsschein) auf allen Ebenen und für alle Lehrveranstaltungstypen des Curriculums während des ganzen Studienjahres durch Realisierung einer (im Anspruch nach Niveaus differenzierten) Arbeit erworben werden. Bedingung ist u. a. die Einhaltung einer Frist von mindestens 6 Wochen zwischen der Abgabe einer sprachlich korrekt und inhaltlich anspruchsvoll ausgearbeiteten, unter Umständen in mehreren Schritten zu revidierenden Semesterarbeit und der Anmeldung für Vordiplom und Diplom.

Ex machina

Fachseminar

Montags 13.00 - 15.00 h

Filzengraben 8-10, Lab 3.02

Seminar: 4., 18. April, 2., 16. Mai, jeweils 13.00 - 15.00 h

Kompaktseminar: 25.-28. Mai, 10.00 - 16.00 h

Der erste interaktive Computer der gebaut wurde verfügte um 1950 nicht nur über Bildschirm, Drucker und sogar eine „Light-Gun“, er steuerte auch eine Fräse. Auch wenn sich der Eindruck halten mag, dass Computer vor allem der Erzeugung interaktiver Bildwelten dienen, ist die Steuerung von Maschinen also schon immer Teil der Informatikgeschichte, wie auch der Einsatz von Computern zum Bau dieser Maschinen. Zugleich wurde diese Tradition aber immer ergänzt durch das Basteln von Ingenieuren und Amateuren in Laboren und Werkstätten.

In dieser Tradition arbeiten wir im Seminar „Ex machina“ experimentell mit programmierbaren Maschinen und ihren materiellen und immateriellen Komponenten. Da sich eigenaktive und reaktive Objekte nur verstehen und konstruieren lassen, wenn man gleichermaßen ihre Programmierung und ihren Bau betrachtet, stützen wir uns dabei auf Bastelei, digitale Konstruktion und Fabrikation (etwa mit dem Laser-Cutter der KHM), Programmierung und Improvisation mit den Eigenschaften der verwendeten Materialien. Dabei sollen Bewegung und deren mechanische Übersetzung eine besondere Rolle spielen.

Das Seminar knüpft thematisch an das Grundlagenseminar „Code und Material“ an.

Neue Sichtbarkeiten?: ‚Einsichten‘ an der Schnittstelle von Algorithmik und Ästhetik

Fachseminar

Montags 14.00 - 15.30 h

Beginn 11. April

Vorbesprechung: Montag, 11. April, 14.00 - 15.30 h, Lab3 sowie 3 weitere ganztägige Exkursionstermine nach Absprache

Aktuelle Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Visualisierung, Simulation und Virtual Reality versprechen ‚scharfe Blicke ins Gehirn‘, ‚user-friendly, three-dimensional visualisation‘ oder das Erkennen von Strukturen in ‚atomarer Präzision‘. Über die Sichtbarmachung des für das bloße Auge nicht Wahrnehmbaren hinaus dienen visuelle Darstellungen, zum Beispiel Modellierungen von Proteinen oder geografischen Informationen, selbst als Forschungsobjekte und Erkenntnisinstrumente.

Das Seminar nähert sich verschiedenen vermeintlich ‚neuen Sichtbarkeiten‘ durch Exkursionen sowie deren Vor- und Nachbereitung. Geplant sind Fahrten zum Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung (IGD/Projekt DeepCity3D), zur Jülich-Aachen Research Alliance (JARA-Brain) und dem Jülich Supercomputing Centre. Vor Ort können die TeilnehmerInnen die apparativen und technologischen Voraussetzungen, die medientechnischen Operationen sowie die spezifische Ästhetik der generierten Visualisierungen kennenlernen und in Kontakt mit den Akteuren kommen.

Das Erscheinen bei der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Exkursionen.

Knowledge has left the building

Fachseminar Hauptstudium

Mittwochs 15.00 - 18.00 h

Filzengraben 18-24, Labor Medialer Raum, 0.17

Traditionally architecture provides, in a dynamic interplay between an active mind and its surrounding space, such structures for organizing our experiences and fantasies, helping us construct (us in) our world. „The house is an instrument with which to confront the cosmos.“ (Gaston Bachelard).

Today, politics, economics, warfare and culture are increasingly taking place in the spaces of information-communication, of media networks. This physical, media and social space form new cognitive architectures. But who will plan and design these structures? What are the goals and methods involved in designing cognitive cities?

These questions are addressed by a joint seminar of the art and science department in a twofold way:

- Historical and systematic discourse on the digital city (Telepolis, City of Bits, ...)
- Practical experiments in designing knowledge spaces

The seminar will include cooperation with international partners from academia, business and organizations.

Students will have to be committed to do research and be prepared for intense workshop formats.

Soapbox

Fachseminar

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Termine nach Vereinbarung

Offene Diskussion spontan entwickelter oder vorbereiteter Themen, Vorstellung, Diskussion und Betreuung von Projektarbeiten, Team- und Themenfindung, Privatissime oder in kleinen Gruppen.

Master of Arts „Kunstmanagement“ / CIAM

Das Zentrum für Internationales Kunstmanagement CIAM wurde am 10. Mai 2005 gegründet als gemeinsame Einrichtung der Hochschule für Musik und Tanz Köln, der Kunsthochschule für Medien Köln, der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und der Kunstakademie Düsseldorf. Der viersemestrige Masterstudiengang Kunstmanagement hat im Sommer 2006 den Betrieb aufgenommen. Viele Studierende haben den Studiengang inzwischen erfolgreich abgeschlossen und den Titel Master of Arts erlangt. Der Studiengang ist modular organisiert und setzt sich aus wählbaren Pflichtveranstaltungen, Praxisseminaren, Wahlveranstaltungen und Kompaktseminaren folgender Gebiete zusammen:

- Kunst- und Kulturwissenschaften
- Organisation, Technik und Management
- Finanzen und Wirtschaft
- Recht

Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)

Sitz: Konrad-Adenauer-Ufer 7 - Rheinpalais

Postanschrift: Unter Krahenbäumen 87, 50668 Köln

Tel.: +49(0)221-912818-1310

Fax: +49(0)221-912818-1319

Mail: ciam@hfmt-koeln.de

Im laufenden Semester stehen den Studierenden des Studiengangs „Kunstmanagement“ die folgenden Seminare der Kunsthochschule für Medien/Bereich Kunst offen:

- Olivier Arcioli: facing type
- Heide Hagebölling, Luis Negrón van Grieken und Gäste: Mediale Szenografien und Installationen
- Echo Ho: bite a bit - Strategy of the Art of Sound
- Mischa Kuball: urban stage ff
- Zil Lilas: Ghostology
- Zil Lilas, Thomas Hawranke: 3D-Experimente - Offenes Labor
- Martina Mrongovius: -1/MinusEins / Experimentallabor
- Johannes Wohnseifer: Im Meer der Details - Über Komplexität

Personen und Einrichtungen, Sprechstunden

Bereichsassistenzen

Bereich Film

(Fax -124)

Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss rechts

■ Claudia Löwen (-136; loewen)

Bereich Film / Kunst

(Fax -357)

Filzengraben 8-10, 3. Obergeschoss

■ Maren Mildner (-123; maren)

Bereich Kunst

(Fax -319)

Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 1.07

■ Evelyn Mund (-115, evelyn)

Bereich Wissenschaft

(Fax -230)

Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Raum 2.02

■ Heidrun Hertell (-130, wissenschaft)

Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln

Professorinnen und Professoren (Haupt- und nebenberuflich; Gast-, Vertretungs- und Honorarprofessuren)

- Dr. Marie-Luise Angerer, W: Medien | Kultur | Gender, (-322; angerer), Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunde mittwochs, 13.00 - 15.00 h, Eintrag in ausgehängte Liste
- Thomas Bauermeister, F: Dramaturgie, Drehbuch, (-224; bauermeister), Peter-Welter-Platz 2, EG
- Boris Becker, K: künstlerische Fotografie, (-343; beckerboris@gmx.de), Große Witschgasse, Fotolabor, Sprechstunde nach Eintrag in Liste im Fotolabor
- Dr. Peter Bexte, W: Ästhetik, (-355; pbexte), Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunde mittwochs 14.00 - 16.00 h
- Dr. Alfred Bielek, F: Hon.-prof. Fernsehgespräch, Show,
- Peter F. Bringmann, F: Spielfilmregie, (-202; pfb), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde: dienstags 10.00 - 13.00 h
- Lars Büchel, F: Spielfilmregie, (-202), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Didi Danquart, F: Spielfilmregie, Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V. und in Verb. mit den Seminaren
- Frank Döhmann, F: Filmproduktion, (f.doehmann@t-online.de), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Heide Hagebölling, K: Video/Interaktive Dramaturgien, Szenografie, (-118), Filzengraben 8-10, 3. OG, Betreuung individueller Projektvorhaben und Diplomarbeiten, Termine: 20. April, 11. Mai, 8., 29. Juni, 20. Juli jeweils 10.00 - 12.00 h, nach Anmeldung bei: maren@khm.de
- Gebhard Henke, F: Kreatives Produzieren, Redaktion, (gebhard.henke), Sprechstunde n.V.
- Andreas Henrich, K: Gestaltung, Bildmedien, Printmedien, (-163; henrich), Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier, Sprechstunde dienstags 10.00 - 13.00 h und n.V.
- Ute Hörner / Mathias Antlfinger, K: Transmedialer Raum, (-371, -340; antlfinger@khm.de, hoerner@khm.de), Große Witschgasse 9-11, Vorderhaus EG, Sprechstunde donnerstags 16.00 - 18.00 h und n.V.
- Mischa Kuball, K: Holographie, Lichtkunst, (-121; mischa@mischakuball.com), Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunde n.V. unter mischa@miaschakuball.com
- Raimund Krumme, F: experimentelle Animation, (-123; rakrumme@yahoo.de), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Dietrich Leder, F: Dokumentarfilm, fiktionale Formen, Unterhaltung, (-142; DietrichLeder), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde (nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett) mittwochs 14.00 - 18.00 h
- Zilvinas Lilas, K: 3D Animation, (-235; zllilas), Filzengraben 8-10, 3. OG, Sprechstunde n.V.

- Aernout Mik, K: Videokunst, Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 1.06, Sprechstunde nach Listeneintrag
- Anthony Moore, W: Musik/Klang/Geräusch, (-284; moore), Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde Mo-Fr nach telefonischer Vereinbarung über Heidrun Hertell (-130)
- Matthias Müller, K: Experimenteller Film, (-140; mueller), Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 1.01, Sprechstunde nach Listeneintrag
- Dr. Hans Ulrich Reck, W: Kunstgeschichte im medialen Kontext, (-236; reck2), Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunde: Dienstag 10.00 - 15.00 h, gebündelt am 3. Mai, 7. Juni, 12. Juli sowie bei Bedarf nach persönlichen Absprachen; Voranmeldung beim Büro Assistenz Wissenschaft mit Nennung von Thema und Anliegen (-130).
- Sebastian Richter, F: Kamera, (-464; s.richter), Filzengraben 18-24, 1.OG, Raum 1.5
- Dr. Sabine Rollberg, F: Künstlerische Fernsehformate, (-280), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Verena Rudolph, F: Spielfilmregie, Schauspielführung, (-120; rudolph), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Julia Scher, K: Multimedia/Performance, (-157; juliascher), Filzengraben 8-10, 1.OG, Sprechstunde dienstags 16.00 - 18.00 h und n.V.
- Katrin Schlösser, F: kreative Film- und Fernsehproduktion, (-335; schloesser), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 1.21, Sprechstunde per Email: schloesser@khm.de
- Thomas Schmitt, F: Dokumentarfilm, Fernsehessay, (-242), Peter-Welter-Platz 2, Sprechstunde n.V., mail@thomas-schmitt-film.de, 0221-4301998, 0172-2564367
- Klaus Schöning, W: Honorarprofessor Ars Acustica, (-130; finnegan), Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Peter Friedrich Stephan, W: Theorie und Design der Hypermedien, (-336; pstephan), Filzengraben 8-10, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Dr. Georg Trogemann, W: Experimentelle Informatik, (-131; georg), Filzengraben 8-10, Lab3, Forschungsfreisemester
- Robert Van Ackeren, F: Spielfilmregie, (-410), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Frans Vogelaar, K: Mediale Raumgestaltung/Hybrid Space, (-333; vogelaar), Filzengraben 18-24, Raum 0.17, Sprechstunde und individuelle Projektbetreuung „HybriderRaum/Hybrid Space“ n.V.
- Volker Weicker, F: Live-Regie, (-362), Sprechstunde n.V. unter www.liveregie.de
- Johannes Wohnseifer, K: Malerei/Skulptur, (-225; info@wohnseifer.com), Filzengraben 8-10, 4. OG, Sprechstunde n.V.

Lehrbeauftragte, künstlerische/wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Andreas Altenhoff, akademische Angelegenheiten (s.a. „Hochschulleitung“), Erzählen und Schreiben, (-126; andreas), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 1.20, Sprechstunde donnerstags 15.00 - 17.00 h und n.V.
- Olivier Arcioli, K: Grundlagen medialer Gestaltung, (-356; arcioli), Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier, Sprechstunde n.V.
- Stéphanie Beaugrand, F: experimentelle Animation, (-238; stéphanieb), Elternzeit
- Conny Beißler, F: Kamera, (-466; beissler), Filzengraben 18-24, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Elmar Fasshauer, F: Video- und Fernsehproduktion, (-138; fasshauer), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Kathrin Friedrich, W: Ästhetik, (-313; kfriedrich), Filzengraben 8-10, 2. OG
- Carsten Geißler, F: Kamera (-364; c.geissler) Filzengraben 18-24, 1. OG
- Dr. Gabriele Gramelsberger, W: Ästhetik, (-313; gab), Filzengraben 8-10, 2. OG
- Dr. Karin Harrasser, W: Medien- und Kulturwissenschaften [Gender], (-409; harrasser), Filzengraben 8-10, 2. OG
- Jonas Hansen, K: 3D Animation, (-238; hansen), Filzengraben 8-10, 3. OG, Elternzeit
- Thomas Hawranke, K: 3D Animation, (-238; thomas@n7a.org), Filzengraben 8-10, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Andreas Hirsch, K: Fotografie, (-156; hirsch), Grosse Witschgasse 9-11, Vorderhaus, Sprechstunde n.V. unter hirsch@khm.de
- Echo Ho, K: Elektronische Medien/Sound, (-156; echoho), Große Witschgasse 9-11, Vorderhaus, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Daniela Kinateder, K: Video- u. Experimentalfilm-Schnitt (-451; kinateder), Filzengraben 8-10, 1. OG, 1.09
- Solveig Klaßen, F: Filmproduktion, (-150; sklassen), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Helga Binder, F: Produktion und Vertrieb (-141)
- Dr. des. Anneka Metzger (s.a. „Hochschulleitung“), (-232; metzger), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG
- Martina Mrongovius, K: Holographie (-302; mlm), Filzengraben 8-10, 1. OG, 1.09
- Luis Negrón van Grieken, K: Video/interaktive Medien/Szenografie, (-204; luis), Filzengraben 8-10, 3. OG
- Dr. Saskia Reither, Elternzeit
- Lasse Scherffig, W: Experimentelle Informatik, (-325; lscherff), Filzengraben 8-10, Lab 3, Sprechstunde n.V.
- Dirk Specht, W: Musik/Klang/Geräusch, (-228; dsp), Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.

- Stefanie Stallschus, W: Kunstgeschichte im medialen Kontext, (-310; stallschus), Filzengraben 8-10, 2. OG, Elternzeit
- Barbara Teufel, F: Regie, (-286; teufel)
- Kerstin Unger F: experimentelle Animation, (-238)
- Dr. Margarete Wach, F: Filmanalyse, Filmgeschichte und Dramaturgie, (-361; wach), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Technik und Produktion)

Leiter

- Clemens Kujawski (c.kujawski; -237)

Netzwerke, Systemadministration

- Robert O’Kane (-223) Elternzeit
- Michael Bazec

Video-Systemtechnik

- Winfried Haushalter (-139)
- Gerrit Chee-Caruso (-254)

Video-Produktionstechnik

- Johannes Wieland (-201)

Präsentationstechnik Aula

- Lutz Mennicken (-256)

Digitale Medien

- Ewald Hentze (-273)
- Hans Huber (-149)
- Martin Nawrath (-331)

Holografie und experimentelle Bildtechnik

- Urs Fries (-162)

Fotografie, Fotolabor

- Heiko Diekmeier (-241)
- Claudia Trekel (-107)

DV-Systembetreuung

- Klaus Genske (-145)

Film- und Videoschnitt

- Barbara March (-279)
- Rita Schwarze (-190)

Geräteausleihe

- Falko Sixel (-246)
- Lars Langen (-125)
- Christian Turner (-243)

Tontechnik

- Judith Nordbrock (-329)
- Ralf Schipke (-247)

Werkstatt

- Heinz Nink (-200)
- Bernd Voss (-318)

Film- undameratechnik

- Norbert Keerl (-291)
- Udo Zyber (-291)

Hochschulleitung und Verwaltung

Rektorat

Rektor

- Klaus Jung

Während der Vorlesungszeit bietet Klaus Jung eine offene Sprechstunde an. Bitte Aushang beachten

Sekretariat

- Elke Malue (-111)

Prorektor für Planung und Finanzen

- Prof. Peter Bringmann

Prorektorin für Lehre und Studium

- Prof. Ute Hörner

Kanzler

- Heiner Simons (-116)

Sekretariat

- Ingrid Panne (-212)

Rektoratsassistentz

- Dr. des. Anneka Metzger (-232)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Heike Ander (-213)
- Ute Dilger (-330)
- Dr. Juliane Kuhn (-135)
- Daniel Sondermann (-278)

Akademische und internationale Angelegenheiten

- Andreas Altenhoff (-126)

Zentrale Verwaltung

Kanzler, Planung und Organisation

- Heiner Simons (-116)

Planung, Organisation, Bau und Liegenschaften, Arbeitsschutz

- Doris Jaeger (-269)

Vertreter des Kanzlers, Hausverwaltung, Haushalt,
Projektmanagement

- Andreas Huhmann (-113)

Hausverwaltung, Räume, Zugangsberechtigungen, Fahrdienst-
anträge, Schadensangelegenheiten, DV-Systembetreuung

- Günter Nink (-287)
- Sabine Massoth (-315)
- Ulrich Schulz (-309)

Haustechnik, Schlüssel-/Codekartenausgabe, Fahrdienstplanung

Öffnungszeiten Mo - Do 13.00 - 14.00 h, Fr 11.00 - 12.00 h

- Dieter Steinbach (-221)
- Theodor Kopietz (-151)
- Gerardus de Hond (-151)

Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale, Handvorschuss

Öffnungszeiten Mo - Do 8.00 - 16.30 h, Fr 8.00 - 15.00 h

- Marietta Thurmes (-267)

Projektmanagement, zentrale Mittelbewirtschaftung

- Dr. Iris Kronauer

Projektorganisation, Handkassen

Öffnungszeiten Mo - Fr 11.00 - 17.00 h

- Christof Groos (-161)
- Susanne Ritter (-143)

- Tatjana Bogojawlenski

- Gregor Buchkremer

- Petra Clemens

Haushalt (Aufstellung, Bewirtschaftung), Steuern

- Henrike Esgen (-263)

Beschaffung, Rechnungswesen (außer Projekte),
Inventarverwaltung

- Brigitte Kuhl (-114)
- Miriam Dehn-L'Hajoui (-339)
- Günter Nink (-468)

Verwaltung von Projekten und Seminaren, Beschaffung und
Rechnungswesen, Handkassen

- Barbara Rausch (-153)

Kosten-/Leistungsrechnung, Hs.-berichtswesen/-entwicklungsplan,
Drittmittelverwaltung

- Janet Schlickum (-326)

Buchungs- und Kassenwesen

- Beatrix Wheeler (-311)
- Sherrie-Ann de Sogun-Fischer (-311)

Personalangelegenheiten

- Thomas Hauch (-134)

Personalkostencontrolling, Personalnebenbeziehe

- Ramona Pelikan (-272)

Hilfskräfte, Reisen, Urlaub/Krankheit, Aus- und Fortbildung

- Günay Tuncer (-271)

Studiensekretariat

Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon 0221 - 20189 119

Fax 0221 - 20189 298

e-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 10.00 - 13.00 h

Donnerstag 14.00 - 16.00 h

Freitags 10.00 - 13.00 h nur für Studierende der Kunsthochschule
für Medien.

Um schriftliche Anmeldung wird gebeten.

Eine Anmeldeleiste hängt aus.

■ Claudia Warnecke (-249)

■ Christina Heimann (-119)

Gleichstellungsbüro

Gleichstellungsbeauftragte

■ Janet Schlickum (schlickum@khm.de)

Vertreterin

■ Dr. Karin Harrasser (harrasser@khm.de)

Teammitglieder

■ Dr. des. Anneka Metzger, Echo Ho, Claudia Trekel, Maren Mildner,
Heidrun Hertell, Karin Lingnau

Hilfskraft

■ Irina Decker Stefan

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Email: gleichstellen@khm.de

Das Büro für Gleichstellung befindet sich im Gebäude
Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 0.25

www.gleichstellen.de

Studierendenparlament und AStA

Die studentische Mitbestimmung an der KHM untergliedert sich in zwei Bereiche:

Das Studierendenparlament (StuPa)

Das StuPa stellt als (mehr)monatlich tagendes Parlament so etwas wie das meinungsbildende Organ der Studierendenschaft dar. Es vertritt dabei die Belange der Studierenden gegenüber den Lehrenden und der Verwaltung. Die Tagungen werden öffentlich bekannt gegeben und sind für jeden zugänglich.

Im StuPa wird darüber entschieden, welche Aktionen im Namen der Studierendenschaft durchgeführt werden.

Außerdem sind alle studentischen Beisitzer in Kommissionen und Sitzungen dem StuPa gegenüber verpflichtet, über aktuelle Geschehnisse an der Hochschule zu berichten. Weiterhin sind die so gesammelten Informationen in Form von Protokollen für die Studierenden über das Protokollarchiv einsehbar.

Protokollarchiv: <http://asta.khm.de>

Email: stupa@khm.de (erreicht alle Mitglieder)

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA)

Der AStA konzentriert sich auf die gemeinschaftlichen Aufgaben. Dies betrifft die Organisation der Kasse und des Semesterbeitrags, Betreuung der Studierenden bei Schadensfällen, Veranstaltung von Parties und Konzerten sowie die Betreuung der Kommunikation zwischen StuPa, AStA und Studierenden über elektronische Telemedien.

Nähere Informationen zur Abwicklung von Ausleihschäden und zur Beratung von Auslandsausleihen gibt es in der Ausleihe oder bei unseren „Versicherungsexperten“, Öffnungszeiten hängen an der Tür des AStA-Raums.

Der AStA trifft sich wöchentlich dienstags 17.00 h, Besucher sind nach Anmeldung willkommen.

Ort: AStA-Raum, Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss links (neben dem Studiensekretariat), Tel: 20189-166, Fax: 20189-158 (besser Email schreiben!), Email: asta@khm.de bzw. asta-versicherung@khm.de, Internet: <http://asta.khm.de>

Infos über die weiteren AStA- und StuPa-Mitglieder hängen im Schaukasten am Peter-Welter-Platz 2 aus.

Der AStA heißt jeden, der mithelfen will, willkommen und ist immer auf der Suche nach Mithelfern.

Geräteausleihe

Filzengraben 18-24

Geräterücknahme

Montag - Freitag 10.00 - 12.00 h

Geräteausgabe

Montag - Donnerstag 13.00 - 16.15 h

Freitag 13.00 - 15.15 h

Reservierung

Montag - Donnerstag 10.00 - 11.30 h mit Buchungstermin

Vorbestellungen werden nur bei Vorlage von vollständig ausgefüllten Ausleihscheinen vorgenommen. Ausleihscheine liegen im Eingangsbereich aus.

Die Ausgabe von Geräten erfolgt nur bei Vorlage eines bei der Vorbestellung unterschriebenen Ausleihscheins. Material wird nur gegen Vorlage von bewilligten Projektkalkulationen ausgegeben. Projektanmeldung über Susanne Ritter.

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih-Equipments:

- Harald Haseleu/Christian Turner (-243)
- Geräte- und Materialausgabe (-234)

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln.

Bibliothek/Mediathek

Die Bibliothek/Mediathek bietet einen inhaltlich herausragenden Buch- und Medienbestand zur zeitgenössischen Kunst. Die Sammelschwerpunkte Medienkunst, interdisziplinäre und multimediale Kunstformen, künstlerische Fotografie, Mediendesign, Medientheorie und -archäologie sowie Film und Fernsehen sind überregional einzigartig. Darüber hinaus erhält die Bibliothek/Mediathek besondere Bedeutung durch einen umfangreichen Bestand an Spiel- und Dokumentarfilmen, Experimentellen Filmen, Kunstvideos und Musik. Als Hochschulbibliothek unterstützt sie Lehre, Forschung und künstlerische Arbeit an der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie ist überregional sowohl Medien- und Literaturarchiv als auch Informations- und Service-Einrichtung für die professionelle Recherche von Künstlern und Wissenschaftlern. Der Bestand der Bibliothek/Mediathek wächst jährlich um rund 3.000 Medien und umfasst 2011 rund 50.000 Titel. Rund 100 Zeitschriften werden laufend gehalten. Bücher und AV-Medien sind frei zugänglich aufgestellt und können an 14 Lese- und Arbeitsplätzen sowie 7 AV-Plätzen genutzt werden. Der Katalog und die Online-Angebote der Bibliothek ist erreichbar unter <http://www.bibliothek.khm.de>

Overstolzenhaus Rheingasse 8, Tel. 20189-160, Fax 20189-109, e-mail: bibliothek@khm.de, www.khm.de

Öffnungszeiten

- Vorlesungszeit: Mo-Do 10.00 - 18.00 h, Fr 10.00 - 15.00 h
 - Vorlesungsfreie Zeit: Mo-Do 13.00 - 16.30 h, Fr 13.00 - 15.00 h
- Ausleihe für Studierende von Donnerstag bis Montag.

Leitung, Planung, Organisation: Birgit Trogemann

Stellvertretende Leitung, Systembibliothekarin: Anke Limprecht

Bücher: Andrea Hempen-Mammes, Katja Nerger

AV-Medien: Andrea Lindner

Auskunft, Benutzung, Ausleihe: Ursula Büchel

Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln

Peter-Welter-Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.30 - 1.32
Telefon: 20189 180
Fax: 20189 17
E-mail: archiv@khm.de

Geöffnet montags und mittwochs jeweils von 10.00 - 13.00 h
Archivar: Rami Hamze und N.N., Leitung: Ute Dilger

Im Projektarchiv werden alle an der Kunsthochschule für Medien Köln von Studenten und Fellows produzierten Arbeiten archiviert und dokumentiert. Die MitarbeiterInnen des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und organisiert den Verleih der Arbeiten für Festivals, Hochschulpräsentationen und Ausstellungen. Von Vor-/Diplomen sowie 1. und 2. Projekt ist ein Pflichtexemplar einzureichen.

Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Foto, Dia, CD-ROM, etc.) und archiviert sämtliche Text-, Ton- und Bilddokumentationen der Arbeiten (schriftliche Diplomarbeiten, Drehbücher, Ausstellungskataloge, Video- und Fotodokumentationen von Installationen etc.). Sämtliche Informationen zu den Projekten und den AutorInnen werden in einer Datenbank gesammelt und auszugsweise über die Homepage der Kunsthochschule für Medien Köln (www.khm.de/projektliste) öffentlich zugänglich gemacht.

Studierende und Absolventen können ihre Projekte jederzeit auch online in die Datenbank des Projektarchivs eintragen <http://www.khm.de/pm/projekte/online-eintrag/>

Die Projekte werden dann in die Datenbank des Archivs aufgenommen und wenn sie vollständig sind, umgehend auf unserer Webseite veröffentlicht.

Festivalbüro

Peter-Welter Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.10 und 1.15

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Studierende der KHM, ihre Filme und Videos bei Festivals zu bewerben.

Studierende können ihre Film- und Videoproduktionen (nach dem Vordiplom) mit Unterstützung der KHM bei Festivals einreichen, die im monatlichen Newsletter des Festivalbüros empfohlen werden. Die Anmeldungen müssen fristgerecht mit Sichtung-DVD und Informationen zum Projekt und Autor im Regal des Festivalbüros, Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, links, hinterlegt werden.

Voraussetzung hierfür ist die vollständige Anmeldung des Projekts im Projektarchiv der KHM, sowie eine unterschriebene Selbsterklärung, dass alle Rechte Dritter an der Produktion für eine Veröffentlichung der Arbeit eingeholt wurden.

Im Sommersemester finden drei Einführungsveranstaltungen zur Arbeit des Festivalbüros statt: am Montag, 9. Mai, 7. Juni und 11. Juli, jeweils 17.00 h, Treffpunkt am Festivalregal.

Das Festivalbüro wird von Ute Dilger geleitet (Sprechstunde täglich von 12.00 - 13.00 h) und von den Hilfskräften Sonja Hofmann (Versand der Einreichungen) und Oliver Filser (Disposition und Versand Vorführkopien) unterstützt.

Ausstellungsbüro

Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Raum 1.14

Im Ausstellungsbüro werden interne wie externe Ausstellungsprojekte der KHM konzipiert und organisiert. Zentral ist dabei die Programmgestaltung für den Ausstellungsraum ‚GLASMOOG‘ (Filzengraben 2a) und die Betreuung von regelmäßigen Veranstaltungen, wie u.a. dem Rundgang, der Sonderschau auf der Art Cologne, der Langen Nacht der Kölner Museen, dem Spiridon Neven DuMont-Preis, sowie externen institutionellen Anfragen. Außerdem werden Studierende der KHM bei eigenen Ausstellungsvorhaben in konzeptioneller wie organisatorischer Hinsicht beraten.

‚GLASMOOG‘ wurde im Februar 2009 eröffnet. Gezeigt werden programmatische zeitgenössische und historische künstlerische Positionen internationaler Künstler/innen sowie Ausstellungen von Studierenden und Künstler/innen, die an der KHM studiert haben. Als weitere Ausstellungsfläche steht Studierenden das Studiofoyer zur Verfügung. Für beide Ausstellungsräume können sich Studierende mit Projektvorschlägen bewerben. Details unter im Intranet.

Das Ausstellungsbüro wird geleitet von Heike Ander (-213, heike.ander@khm.de). Sprechzeiten nach Vereinbarung.

Keep an eye on:
<http://glasmoog.khm.de>

Verlag der Kunsthochschule für Medien Köln

Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Raum 1.14 und 1.07

Orientiert an der künstlerischen und wissenschaftlichen Praxis der KHM, ermöglicht der Verlag der Kunsthochschule für Medien Köln Studierenden und Lehrenden, Resultate ihrer Arbeitsprozesse und künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung im Rahmen der Hochschule zu veröffentlichen und hat sich zum Ziel gesetzt, den vielfältigen Praxen der KHM ein publizistisches Forum zu bieten. Der Verlag hat die Aufgabe, herausragende Publikationsprojekte, die ein Interesse außerhalb der Hochschule versprechen, zu bündeln und in adäquater Form zu veröffentlichen. Studentische Projektergebnisse, künstlerisch-wissenschaftliche Reihen, Ausstellungskataloge und Magazine, die zukünftig von der Hochschule herausgegeben werden, berät der Verlag in Fragen der Produktion und des medialen Erscheinungsbilds und koordiniert ihren Vertrieb. Die Finanzierung der zu realisierenden Verlagsprojekte erfolgt durch die einzelnen Vorhaben.

Vorschläge zur Publikation, besonders von studentischen Projekten, können zweimal jährlich eingereicht werden, jeweils zum 30. April und zum 31. Oktober. Vorhaben können sowohl im Stadium skizzenhafter wie detaillierter ausformulierter Entwürfe vorgeschlagen werden. Nähere Informationen zur Einreichung sind im Intranet zu finden. Für die Besprechung konkreter Projektvorhaben werden nach der Einreichungsfrist Sprechstunden angeboten.

Bewerbungsfrist für Publikationsvorhaben und -ideen im Sommersemester: 30. April 2011
per E-Mail an verlag@khm.de oder ins Postfach von Heike Ander, Peter-Welter-Platz 2, 1. Stock

Verlagsteam: Heike Ander (-213); Prof. Andreas Henrich (-163); Anke Metzger (-232), Kontakt: verlag@khm.de, Sprechstunde n.V.

Kölner Studentenwerk

Servicehaus, Universitätsstr. 16, 50937 Köln, Zentrale:
Tel. 0221-94265-0, info@kstw.de, www.kstw.de
Geschäftsführer: Dr. Peter Schink

InfoPoint I im Servicehaus: Express-Service für Erstberatung
und Anträge für Studentenwohnheime, BAföG, Waschkarten, Mo -
Do 9.00 - 16.00 h, Fr 9.00 - 14.00 h, Tel. 94265-201 oder -202,
infopoint@kstw.de

Studentisches Wohnen im Servicehaus: 86 Wohnheime mit 4.600
preiswerten Wohnheimplätzen, Bewerbung online und im
Servicehaus, Mo - Fr 9.00 - 12.00 h, Tel. 94265-218 bis -222,
wohnen@kstw.de

Studienfinanzierung: BAföG für Kölner Studierende, Vermittlung
von KfW-Studienkrediten, Studienabschlussdarlehen der Daka,
Beratung zu Studienbeitragsdarlehen der NRW-Bank im
Servicehaus, Di - Do 9.00 - 12.30 h, Tel. 94265-0,
bafog@kstw.de, www.bafog-forum.de

Cafeteria: Filzengraben 2-4, 50676 Köln, Öffnungszeiten im
Semester Mo - Fr 11.30 - 15.00 h, in der vorlesungsfreien Zeit
geschlossen

Psycho-Soziale Beratung mit Schreibzentrum: Luxemburger Straße
181-183, 50939 Köln, Terminvereinbarung im Sekretariat
Mo - Do 9.00 - 12.00 h und 13.00 - 16.30 h, Fr 8.30 - 14.00 h
Tel. 0221-168815-0, Fax 0221-168815-13, psb-
sekretariat@kstw.de

Kultur/Internationales: Veranstaltungen zur Integration
ausländischer Studierender, Termine etc., Tel. 94265-327,
ki@kstw.de

Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

Vereinszweck

Der Freundeskreis dient den bildenden Künsten in Köln, indem
er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende
in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll
nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde der
Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für
Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule für Medien
Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse an dieser
Hochschule informiert,
- erhalten eine Jahresgabe.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von

- mindestens 60,- Euro jährlich für Privatpersonen
- mindestens 150,- Euro jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen, die einen
einmaligen Beitrag von mindestens 1.300,- Euro leisten.

Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden Sie sich
an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein, Kunsthaus
Lempertz, Telefon 0221-925729-16; Fax: -6

Herausgeber:

Kunsthochschule für Medien Köln
Peter-Welter-Platz 2
50676 Köln
0221-20189 - 0
Fax: - 17; Studiensekretariat: - 119
www.khm.de

Redaktion: Andreas Altenhoff
Mitwirkung Gestaltung: Yvonne Wellie
Grafiken: Henrich / Altenhoff / Wellie
Gesamtherstellung: Luthe Druck und Medienservice

Köln, 1. März 2011

Legende zum Lageplan:

Aula	1
Cafeteria	
Nachbearbeitungsplätze, Compositing	
Abteilung Technik	
Computerseminarraum , Multimedialab	
Tonstudio	
Studio	
Ausstellungsraum „glasmoog“	2
Ateliers Kunst 1-4	
Film- und Videostudio A	3
Bibliothek/Mediathek	
Studiensekretariat	4
Rektorat, Kanzler, Anmeldung	
Verwaltung, Projektmanagement, Projektarchiv	
Gleichstellungsbüro	
Presse/Öffentlichkeit, akademische Angelegenheiten	
Bereich Film	
Seminarräume 0.18, 4.4	
MinusEins Experimentallabor	
Haustechnik, Klanglabor	5
Bereich Kunst und Wissenschaft	
Seminarräume 1.04 und 2.04	
Studio für visuelle Spezialeffekte	
Ateliers für Gestaltung, Zeichnen und Malen	
Informatiklabor 3	
Werkstatt	
Seminarräume 0.18, 0.19	6
Geräteausleihe	
Abteilung Kamera	
Film- und Videostudio B	
Modellbauwerkstatt	
Labor Medialer Raum	
Fotografiestudio und -labor	7
Digitale Bildbearbeitung	
Atelier/Transmedialer Raum	